

FEUERWEHR CHEMNITZ JAHRBUCH 2017





Titelseite: Kärneraden beim Lagerhallenbrand am 03.02.2017

Seite 2/3: Löschzug vor dem höchsten Bauwerk in Chemnitz

➤ INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	5
Grußwort Vorsitzender	5
Vorwort Leitender Branddirektor	7
Einsatzgeschehen 2017	8
21.196 mal unterwegs, um zu helfen	8
„Neue“ Pferde im Stall	46
TLF 4000 löst altes TLF 24/50 ab	47
Umbau vom RW 1 zum GW Höhenrettungsdienst	49
Erster Spatenstich FTZ Chemnitz	50
Facebook-Post sorgt für juristisches Nachspiel	53
Geldspende ermöglicht Anschaffung von „Rauchhäusern“	55
Zahlen, Daten, Fakten – Statistik 2017	56
Chemnitz in Zahlen	56
Personal – hauptamtliche Kräfte	58
Personal – ehrenamtliche Kräfte	60
Einsatzgeschehen – Übersicht nach Einsatzarten	62
Einsatzstatistik – grafische Darstellung	66
Haushalt 2017	68
Standorte und Ausrückebereiche BF/FF	70





Berufsfeuerwehr bei der Ausbildung mit Löschschaum

➤ Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen auf den nachfolgenden Seiten das mittlerweile zur Tradition gewordene Jahrbuch der Chemnitzer Feuerwehr präsentieren zu können.

Rückblickend ist das Jahr 2017 für den Stadtfeuerwehrverband Chemnitz eng verbunden mit zwei wichtigen Meilensteinen, die wir in der Verbandsarbeit erreichen konnten. In beiden Fällen haben wir viel Geduld und intensive Arbeitsstunden aufbringen müssen, um an unsere Ziele zu gelangen. So sind die Meilensteine zu Wegweisern geworden: für Zukünftiges, das auf Vergangenem beruht.

Einerseits betrifft dies den Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Glösa, welcher noch im Jahr 2017 für den Standort Bornaer Straße 205 auf den Weg gebracht werden konnte. Nach über 40 Jahren entsprach die alte Lagerhalle nicht mehr den modernen Anforderungen einer freiwilligen Feuerwehr mit dem flächenmäßig größten Einsatzgebiet in Chemnitz. Zum geplanten Fertigstellungstermin im Januar 2019 soll im neuen Feuerwehrgerätehaus zusätzlich eine Rettungswache integriert werden, um die Hilfsfristen für die Bevölkerung in den nördlichen Stadtteilen Röhrsdorf, Wittgensdorf, Borna, Heinersdorf, Furth und Glösa deutlich zu verbessern.

Andererseits konnte im November des vergangenen Jahres mit dem symbolischen Spatenstich zum Feuerwehrtechnischen Zentrum der Stadt der erste Schritt für ein innovatives Aus- und Weiterbildungszentrum der Chemnitzer Feuerwehren vollzogen werden. Auch dafür mussten wir einen langen Atem beweisen. Doch in beiden Fällen können wir mit Zuversicht sagen: Was lange währt, wird endlich gut.

Einen völlig unverhofften Grund zur Freude lieferte uns im Juli 2017 der regionale Energiedienstleister eins energie in sachsen mit einem Spendenscheck über 5.000 Euro. Die zur Verfügung gestellte Summe wird unseren lange gehegten Wunsch zur Anschaffung von sogenannten „Rauchhäusern“ für die Präventionsarbeit in Kitas und Schulen sowie für die



Heiner Großer - Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverband Chemnitz e.V.

Ausbildung in den Jugendfeuerwehren erfüllen.

Ein herzliches Dankeschön an die Chemnitzer Wirtschaft, die Stadtverwaltung und die sächsische Landesregierung für die vielfältige Unterstützung unseres Ehrenamtes! Mein besonderer Dank gilt jedoch allen Feuerwehrkameradinnen und – kameraden für die engagierte Arbeit im Jahr 2017.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre sowie einen spannenden Einblick in die Feuerwehrarbeit.

Ihr Heiner Großer

Vorsitzender des
Stadtfeuerwehrverbandes Chemnitz e.V.
Chemnitz, August 2018



Hauptfeuerwache in der Schadestraße - Die Inbetriebnahme erfolgte Ende 1906.

➤ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Jahrbuch 2017 möchten wir Ihnen traditionell einen Rückblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres aus den 3 Feuerwachen der Berufsfeuerwehr sowie den 15 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Chemnitz präsentieren.

Auch das Jahr 2017 forderte wieder vollen Einsatz von den 284 hauptamtlichen und den 358 ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Chemnitzer Feuerwehr, denn in den vergangenen 12 Monaten mussten insgesamt 21.196 Einsätze bewältigt werden - teilweise mit glimpflichem Ausgang, teilweise geprägt von tragischen Erlebnissen. Täglich wurden wir dabei mit der gesamten Bandbreite des Feuerwehrberufes konfrontiert, in welchem immer stärker spezielle Fachkenntnisse, hohe Leistungsbereitschaft und besondere Kreativität gefragt sind. Starke Nerven und unerschütterlicher Optimismus stellen ohnehin ein absolutes Muss in unserem Berufsstand dar. Denn schwere Verkehrsunfälle, Brände mit tödlichem Ausgang, wochenlange Brandserien an Fahrzeugen, Vandalismus sowie die Folgen schwerer Stürme gehören auch in Chemnitz leider zum Alltag.

Bei all der Arbeitsintensität des vergangenen Jahres fanden zwei besonders positive Ereignisse im Jahreskalender Platz.

So konnte am 22. März 2017 die neue Integrierte Regionalleitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Chemnitz erfolgreich in Betrieb genommen werden. An modernsten Arbeitsplätzen koordinieren speziell ausgebildete Dispatcher rund um die Uhr alle 112-Notrufe aus Chemnitz und dem ehemaligen Landkreis Stollberg. Es ist geplant, den zuständigen Leitstellenbereich im Jahr 2018 auf rund 1 Million Einwohner der Stadt Chemnitz, des Erzgebirgskreises und des Landkreises Mittelsachsens zu erweitern.

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich am 4. November 2017 auf dem Gelände an der Carl-von-Bach-Straße wurde das zweite Jahreshighlight gefeiert: die Grundsteinlegung für ein Feuerwehrtechnisches Zentrum der Stadt. Nach jahrelangem Ringen um ein tragfähiges Kosten-Nutzen-Konzept ist damit für die Feuerwehrangehörigen ein lang ersehnter Wunsch in



Dipl.-Ing. Bernd Marschner - Leitender Branddirektor

Erfüllung gegangen. Der Neubau eines modernen Aus- und Weiterbildungszentrums mit noch nie dagewesener Bündelung an Funktionen und Möglichkeiten für einen qualitativ hochwertigen Brand- und Katastrophenschutz ist ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der Chemnitzer Feuerwehr. Mein besonderer Dank für die Unterstützung auf diesem langen Weg gilt dabei der Chemnitzer Stadtverwaltung, allen an der Planung beteiligten Feuerwehr-Angehörigen sowie der Landesregierung Sachsen, die mit Fördermitteln in Höhe von 4,69 Millionen Euro dieses Bauvorhaben überhaupt erst möglich gemacht hat. Danken möchte ich an dieser Stelle aber auch ausdrücklich allen Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr und allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren für ihre Einsatzbereitschaft und ihr Engagement, mit welchem sie sich im vergangenen Jahr täglich in den Dienst der Chemnitzer Bürger gestellt haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und spannende Lektüre.

Dipl.-Ing. Bernd Marschner

Leitender Branddirektor

Chemnitz, August 2018

➤ 21.196 - mal unterwegs um zu helfen

Die Einsätze des Jahres 2017 von Januar bis Dezember

Ob Notfallrettung von verletzten Menschen oder Tieren, technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen, Wasser- und Sturmschäden oder Brandbekämpfungen – insgesamt bewältigte die Chemnitzer Feuerwehr 21.196 Einsätze im Jahr 2017. Das sind über 2.200 Alarmierungen mehr als im Vorjahr!

Fast täglich wurden die Kameraden der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren vor neue, überraschende Situationen gestellt und mussten blitzschnell eine Lösung finden – egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit.

Dabei war auch im Jahr 2017 eine ganze Bandbreite an Kompetenzen von den Einsatzkräften gefordert: angefangen von technischem Verständnis und handwerklichem Geschick über notfallmedizinische Kenntnisse und menschliches Einfühlungsvermögen bis hin zu besonderer körperlicher Fitness.

Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten selbst, welches vielfältige Einsatzspektrum die Chemnitzer Feuerwehr 2017 zu meistern hatte.

01.01.2017 – OT Bernsdorf, Marktsteig

Vollbrand einer Gartenlaube

Die Chemnitzer Feuerwehr wurde am Neujahrsmorgen gegen 4.00 Uhr zu einer brennenden Gartenlaube in der Straße Marktsteig gerufen. Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, brannte das Gartenhäuschen (6 x 4 Meter) bereits in voller Ausdehnung. Nachdem die Flammen größtenteils erstickt waren, wurde die Laube auf Glutnester untersucht. Dazu mussten teilweise Eternitplatten und der Holzvorbau an der Laubenvorderseite abgerissen werden. Nach Abschluss der Restlöscharbeiten wurde die Einsatzstelle mit der Wärmebildkamera kontrolliert und mit Schaum abgedeckt. Verletzt wurde niemand. Mit der Übergabe der Einsatzstelle an die Polizei nahm diese die Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung auf. Die Feuerwehr war insgesamt mit 18 Kameraden und 6 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 vor Ort.

Brand geraten. Ein Rover brannte beidseitig aus den Radkästen und aus dem Motorraum. Durch die Flammenwirkung brannte die vor den Fahrzeugen stehende Naturhecke aus geflochtenen Hölzern. Am rechtsstehenden Seat loderte schon das linke Vorderrad und am linksstehenden Skoda qualmte es aus dem rechten Radkasten. Zur Brandbekämpfung gab der Angriffstrupp unter Atemschutz zunächst Wasser auf den Skoda und Seat, mit den angrenzenden Rädern des mittig stehenden Rovers. Anschließend wurde der Heckenbrand gelöscht, um Zugang zum Motorraum zu erhalten. Für die endgültige Erstickung der Flammen musste die Scheibe der Fahrertür am Rover einschlagen werden, da sich das Feuer in den Fahrgastraum ausbreitete. Insgesamt wurden 800 Liter Löschwasser über den Schnellangriff eingesetzt. Laut Polizeinformationen entstand ein Sachschaden von rund 10.000 Euro. Brandursachenermittler schlossen Brandstiftung nicht aus.

02.01.2017 – OT Borna-Heinersdorf, Bornaer Straße

Fahrzeugbrände

In der Nacht gegen 2.30 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Grundstück in die Bornaer Straße gerufen. Dort waren drei nebeneinander abgestellte Pkw in

06.01.2017 – OT Sonnenberg, Philippstraße

Wohnungsbrand mit tragischem Ausgang

In einer Wohnung im 1. OG eines Mehrfamilienhauses in der Philippstraße brach in der Nacht gegen 22.30 Uhr ein Brand mit starker Rauchentwicklung



01.01.2017 - Gartenlaubenbrand im OT Bernsdorf

14.01.2017 - Verkehrsunfall im OT Borna-Heinersdorf

aus. Die betroffene Wohnung musste gewaltsam geöffnet werden. Die Feuerwehr rettete die 44-jährige Mieterin der Brandwohnung im bewusstlosen Zustand und übergab sie dem Rettungsdienst. Ein ebenfalls anwesender männlicher Besucher musste durch die Feuerwehr gerettet und reanimiert werden. Beide wurden durch den Rettungsdienst in eine Klinik gebracht, in welcher der Mann jedoch kurze Zeit später verstarb. Ein zur Brandwohnung gehörender Hund konnte ebenfalls gerettet, mit Sauerstoff versorgt und vorübergehend bei einem Nachbarn untergebracht werden. Die Hausbewohner des Mehrfamilienhauses wurden evakuiert und warteten in einem von der CVAG zeitweilig zur Verfügung gestellten Bus auf die Freigabe ihrer Wohnungen. Die Brandbekämpfung offenbarte den Brandherd im Wohnzimmer in der Nähe des Fernsehers. Das gesamte Haus wurde nach dem Löscheinsatz 45 Minuten mittels Hochdrucklüfter belüftet. Sämtliche Wohnungen wurden auf Temperatur und Glutnester kontrolliert sowie auf Sauerstoffgehalt, CO- und CO₂-Konzentration überprüft. Die Kriminalpolizei nahm anschließend die Ermittlungen zur Brandursache auf. Die Feuerwehr war mit insgesamt 8 Fahrzeugen und 28 Kameraden der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Euba vor Ort.

aus der Richtung Thomas-Mann-Platz kommend in der linken Fahrspur stadteinwärts. Offenbar beim Einscheren nach einem Überholvorgang verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug, streifte einen Straßenbaum, überschlug sich und kam schließlich in der Gegenseite auf dem Autodach zum Liegen. Der Fahrer wurde dabei nur leicht verletzt. Die Feuerwehr streute die ausgelaufenen Betriebsmittel an der Einsatzstelle mit Ölbinder ab. Am PKW entstand wirtschaftlicher Totalschaden.

15.01.2017 – Stadtzentrum, Reitbahnstraße

Kerzenwachs verursacht Wohnungsbrand

Kurz nach 20.00 Uhr wurde die Feuerwehr am Sonntagabend zu einem Wohnungsbrand im 2. OG eines Mehrfamilienhauses in der Reitbahnstraße gerufen. Ein 35-jähriger Mieter hatte versucht, Kerzenwachs in einem Topf zu erhitzen. Dadurch erlitt er selbst leichte Brandverletzungen an den Händen und verursachte den Brand in seiner Küche. Die eintreffenden Kameraden der Feuerwehr konnten die Flammen schnell löschen und übergaben den Mieter an den Rettungsdienst. Ein Hochdrucklüfter wurde in Stellung gebracht, um Treppenhaus sowie Wohnung zu belüften. Im Einsatz waren 27 Feuerwehrleute mit 7 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Altchemnitz.

14.01.2017 – OT Borna-Heinersdorf, Dresdner Straße

Autofahrt endet mit Überschlag

Ein 26-jähriger Fahrer eines PKW Citroen fuhr am Samstag gegen 11.10 Uhr auf der Dresdner Straße



29.01.2017 – Verkehrsunfall mit 3 Toten im OT Röhrsdorf

22.01.2017 – OT Bernsdorf, Eislebener Straße

Gartenhaus völlig niedergebrannt

Ein 35-jähriger Kleingartenbesitzer informierte am Sonntag gegen 13.25 Uhr die Chemnitzer Feuerwehr, dass sein Gartenhaus aus unbekannter Ursache zuerst stark qualmte und später Feuer fing. Sein Versuch, die Flammen selbst zu löschen, scheiterte. Bei Eintreffen der gerufenen Kameraden der Feuerwehr stand die Gartenlaube in Vollbrand und das Feuer drohte, auf einen benachbarten Geräteschuppen überzugreifen. Die Brandbekämpfung erfolgte erst im Außengriff, danach wurden die Außenwände mit der Axt geöffnet und zum Innenangriff übergegangen. Dennoch brannte die Laube fast vollständig nieder. Der Schaden bezifferte sich laut Polizeinformationen auf ca. 8.000 Euro. Insgesamt waren 16 Kameraden mit 4 Fahrzeugen der Feuerwache 1 und der FF Erfenschlag vor Ort.

24.01.2017 – OT Schloßchemnitz, Josephinenstraße

Kabeldiebe verursachten Feuer

Am Dienstagabend gegen 18.00 Uhr wurden Feuerwehr und Polizei in die Josephinenstraße gerufen. Unbekannte Täter drangen offenbar durch ein Fenster in das Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses ein, an welchem gerade Rekonstruktionsmaßnahmen durchgeführt wurden. Beim Diebstahl der im Haus befindlichen Stromkabel sollten vermutlich die Isolierungen abgebrannt werden, was zum Auslösen des Feuers führte. Die Kameraden der Feuerwehr mussten zuerst das Schloss an der Eingangstür mittels Bolzenschneider zerstören und danach eine verschlossene Bautür aufhebeln, um an den eigentlichen Brandherd zu gelangen. Als Brandherd wurde ein Kabelschacht ausgemacht, bei dem zur Brandbekämpfung Teile der Gipskartonplatten entfernt werden mussten. Das Feuer war entlang der Kabel bis ins 1. OG hochgelaufen, dort jedoch größtenteils schon erloschen. Lediglich Glutnester wurden im weiteren Verlauf der Brandbekämpfung noch ge-

löscht. Verletzt wurde niemand, den Sachschaden allerdings schätzte die Polizei auf mehrere tausend Euro. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf und konnte noch an der Einsatzstelle einen technischen Defekt ausschließen. Die Feuerwehr war mit 31 Einsatzkräften und 7 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Glösa im Einsatz.

26.01.2017 – OT Lutherviertel, Clausstraße

Brennender PKW nach Auffahrunfall

Eine 34-jährige VW-Fahrerin fuhr am Donnerstag gegen 11.00 Uhr an der Kreuzung Clausstraße/Zietenstraße auf einen verkehrsbedingt haltenden PKW Ford auf. Der VW fing sofort nach dem Aufprall Feuer, welches zum Teil auch auf den Ford übergriff. Ein Augenzeuge hatte mittels Handfeuerlöcher versucht, den VW Golf zu löschen, aber ohne Erfolg. Erst die Löscharbeiten durch die alarmierte Feuerwehr der Feuer- und Rettungswache 2 mittels Schnellangriff und ca. 200 Litern Wasser führten zum Ziel. An der Unfallstelle wurde Ölbindemittel aufgetragen, da Kraftstoff aus dem VW Golf austrat. Für den Einsatz musste die Clausstraße zwischen Augustusburger Straße und Bernhardtstraße für ca. 30 Minuten voll gesperrt werden. Verletzt wurde bei dem Unfall bzw. dem Feuer niemand. Der Schaden wurde von der Polizei auf ca. 8.000 Euro geschätzt.

26.01.2017 – Stadtzentrum, Brückenstraße

Verletzte bei Wohnungsbrand

Am Donnerstagabend gegen 21.45 Uhr wurde der Rettungsleitstelle ein Wohnungsbrand im 1. OG eines Mehrfamilienhauses in der Brückenstraße gemeldet. Während der Fahrt dorthin erhielten die Einsatzkräfte die Informationen, dass noch eine Person im verrauchten Bereich vermisst wird und eine pflegebedürftige Person bereits mit ihrer Betreuerin auf der Fluchttreppe liegt. Nach der Lageerkundung stießen die Feuerwehrleute auf die vermisste Person im Flurbereich der Brandwohnung. Der 38-jährige Mieter hatte erste Löschversuche mit einem Pulverlöcher vorgenommen und soweit das Feuer am Sofa gelöscht. Der Angriffstrupp kontrollierte unter Druck-

luftatemgeräten die Wohnung und löschte restliche Glutrester. Anschließend wurde das Treppenhaus bis in die 10. Etage belüftet und kontrolliert. Der Mieter der Brandwohnung sowie eine 86-jährige Hausbewohnerin erlitten Rauchgasvergiftungen und wurden in Krankenhäuser gebracht. Die Polizei nahm Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung auf. Die Feuerwehr war mit 28 Einsatzkräften und 8 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Althchemnitz und der FF Erfenschlag vor Ort.

27.01.2017 – Stadtzentrum, Markt

Weißes Pulver in Brief entdeckt

Feuerwehr und Polizei rückten am Freitagvormittag gegen 11.00 Uhr zu einem Einsatz in die Santander-Bank am Markt in Chemnitz aus. Dort war ein Brief mit einer pulvrigen Substanz eingegangen. Die Postsendung wurde durch die Feuerwehr gesichert und zur labortechnischen Untersuchung an die Landesuntersuchungsanstalt für Gesundheits- und Veterinärwesen in Leipzig übergeben. Vier Personen, die sich zum Zeitpunkt der Entdeckung in den Geschäftsräumen der Bank aufhielten, betreute man vorsorglich medizinisch. Die Filiale wurde kurzzeitig geschlossen und nach Rücksprache mit der Amtsärztin eine entsprechende Raumdesinfektion durch den Feuerwehrdesinfektor vorgenommen. Anschließend gab die Amtsärztin in Absprache mit Polizei und Feuerwehr die Filiale für den Kundenverkehr wieder frei. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten auf. Die Feuerwehr war mit 22 Kameraden und 9 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 im Einsatz.

29.01.2017 – OT Röhrsdorf, Leipziger Straße/B95

Schwerer Verkehrsunfall mit drei Toten

Auf der Leipziger Straße/B95 sind am Sonntagmorgen kurz nach 4.30 Uhr drei Menschen bei einem schweren Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Die drei jungen Männer (Alter: 19, 24, 28) waren mit



03.02.2017 – Lagerhallenbrand im OT Yorckgebiet

ihrem PKW Opel Corsa aus Richtung Hartmannsdorf kommend in Richtung Chemnitz unterwegs. Aus unklarer Ursache kam das Fahrzeug ausgangs einer Linkskurve in Höhe der Einmündung Heinrich-Heine-Straße nach rechts von der Fahrbahn ab, schleuderte etwa 30 Meter durch die Luft, prallte gegen einen Baum und überschlug sich mehrfach. Das Auto wurde dabei völlig zerstört. Die drei Insassen konnten von den Rettungskräften nur noch tot aus dem Wrack geborgen werden. Ein Mitarbeiter des Kriseninterventionsteams unterstützte die Polizei bei der Verständigung der Familien der Unfallopfer. Wegen der Bergungsarbeiten blieb die Leipziger Straße zwischen Arthur-Lange-Straße/Kreisverkehr und Nordstraße bis gegen 8.00 Uhr gesperrt. Der Gesamtschaden des Verkehrsunfalls bezifferte sich laut Polizei auf ca. 11.000 Euro. Die Einsatzstelle wurde durch 26 Feuerwehrleute und 10 Fahrzeuge der Feuerwachen 1 und 3 betreut.

29.01.2017 – OT Kaßberg, Borssendorfstraße

Küchenbrand durch erhitztes Öl

Die Chemnitzer Feuerwehr wurde am Sonntag kurz nach 13.00 Uhr zu einem Brand in einer Aufnahme-einrichtung für unbegleitete minderjährige Asylbewerber in die Borssendorfstraße gerufen. Nach ersten Erkenntnissen war es in der Küche im 3. OG beim Erhitzen von Öl in einem Topf zum Ausbruch des Brandes gekommen und hatte später die Dunstabzugshaube stark in Mitleidenschaft gezogen. Bei der Lageerkundung durch den Zugführer der Feuerwehr und eine Betreuerin des Wohnheims war die Brandstelle bereits mit einer Löschdecke bedeckt und mehrere ausgelöste Pulverlöscher standen herum. Der Brand wurde somit bereits erfolgreich bekämpft. Nach dem Abstellen und Kühlen des Herdes erfolgten noch die Kontrolle mit der Wärmebildkamera und ein Querlüften des Wohnbereiches durch die Feuerwehr. Die Kameraden waren mit 28 Personen und 7 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Rabenstein vor Ort. Verletzt wurde bei dem Brand

niemand. Die Polizei nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung gegen zwei Jugendliche (Alter: 15 und 16 Jahre) auf.

03.02.2017 – OT Yorckgebiet, Yorckstraße

Brand einer Lagerhalle

Auf einem Firmengelände eines ehemaligen Brennstoffhandels in der Yorckstraße kam es in den frühen Morgenstunden zu einem Brand einer 400 Quadratmeter großen Lagerhalle. Kurz nach 4 Uhr vernahmen Anwohner einen lauten Knall und bemerkten Flammen in der Halle, in welcher Schmierstoffe und Gasflaschen lagerten. Letztere führten in den Flammen zu immer neuen Explosionen. Aufgrund der Lage mitten in einem Wohngebiet kamen rund 60 Kameraden der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg, FF Euba, FF Kleinolbersdorf-Altenhain, FF Siegmarsdorf und FF Erfenschlag bei der Brandbekämpfung im Einsatz und konnten so das Übergreifen der Flammen auf benachbarte Wohnhäuser sowie ein Parkhaus verhindern. Anwohner wurden aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Für die Löscharbeiten musste die Yorckstraße bis ca. 6.30 Uhr voll gesperrt werden. Brandursachenermittler konnten danach ihre Arbeiten am Brandort aufnehmen.

04.02.2017 – OT Ebersdorf, Lichtenauer Straße

Angebranntes Essen verursacht Wohnungsbrand

Am Sonntagmorgen gegen 4.50 Uhr brach im Erdgeschoss eines Zweifamilienhauses in der Lichtenauer Straße ein Feuer aus. Der 44-jährige Hauseigentümer wollte sich auf dem Herd Essen zubereiten, indessen folgte es zum Brand kam. Beim Versuch, das Feuer selbst zu löschen, erlitt er schwere Verletzungen. Eine im Obergeschoss wohnende 27-jährige Mutter zweier Babys (Alter: 9 Monate) bemerkte den Brandgeruch und brachte ihre Familie in Sicherheit. Ihr 25-jähriger Lebenspartner konnte das Haus ebenfalls rechtzeitig verlassen. Alle vier wurden wegen des Verdachts auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Die Brandursachenermittlung ermittelte, dass fahrlässige Brandstiftung vorlag.

09.02.2017 – OT Reichenbrand, Nevoigtstraße

Lagerbrand

Während Angestellte eines Geschäftes im Gebäudekomplex in der Nevoigtstraße zwischen 7.00 und 8.00 Uhr mit diversen Arbeiten beschäftigt waren, bemerkten sie eine Rauchentwicklung von Fahrrädern und Kartons im Lagerbereich. Bei Eintreffen der alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr war starke Rauchentwicklung aus den Fenstern im 2. OG sichtbar. Die Mitarbeiter des Geschäftes hatten sich bereits im Innenhof gesammelt.

Die Brandbekämpfung wurde von außen über die Drehleiter sowie von innen durch einen Angriffstrupp mit Druckluftatemgeräten durchgeführt. Im Einsatzverlauf stellten die Kameraden zwei Lüfter auf, um das Brandgeschoss rauchfrei zu machen. Eine Brandausbreitung ins 3. OG konnte verhindert werden. Mittels Wärmebildkamera wurde die Brandstelle abschließend kontrolliert und um 9.27 Uhr wurde „Feuer aus“ gemeldet. Es gab keine Verletzten. Die Feuerwehr war mit insgesamt 32 Kameraden und 10 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 3 sowie der FF Siegmarsdorf und der FF Gröna vor Ort. Die Einsatzstelle wurde an einen Brandursachenermittler der Kriminalpolizei übergeben.

15.02.2017 – OT Kaßberg, Gerichtsstraße

Verdächtiges Pulver im Verhandlungssaal

Im Rahmen einer Verhandlung am Amtsgericht Chemnitz in der Gerichtsstraße tauchte am Mittwochvormittag gegen 10.00 Uhr in einem Verhandlungssaal eine unbekannte pulverartige Substanz auf. Sie rieselte dem 22-jährigen Angeklagten aus dem Portmonee, welches er auf dem Tisch abgelegt hatte. Die Verhandlung wurde sofort geschlossen und Feuerwehr sowie Polizei alarmiert. Der Gefahrgutzug der Feuerwehr stellte das Pulver umgehend sicher und die Amtsärztin der Stadt Chemnitz unterzog es einem Vortest. Dabei wurde festgestellt, dass es



24.02.2017 – Wohnungsbrand im OT Altendorf

nicht gesundheitsschädlich war und es sich vielmehr um Natronpulver handeln könnte. Zur genauen Bestimmung wurde das Pulver in die Landesuntersuchungsanstalt nach Leipzig gebracht. Es wurde niemand verletzt und das Gerichtsgebäude musste nicht evakuiert werden, so dass der Geschäftsbetrieb schnell wiederaufgenommen werden konnte. Insgesamt waren 16 Einsatzkräfte mit 7 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr im Einsatz.

24.02.2017 – OT Altendorf, Steinwiese

Wohnungsbrand mit tödlichem Ausgang

Am Freitag gegen 19.50 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Straße Steinwiese gerufen. Die eintreffenden Einsatzkräfte fanden in der Brandwohnung eine leblose Person, bei welcher der Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Alle Bewohner des betroffenen Hauses sowie des Nachbarhauses mussten evakuiert werden, konnten jedoch später in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Feuerwehr war mit insgesamt 43 Kameraden und 15 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Rabenstein und FF Röhrsdorf

im Einsatz. Die Polizei nahm nicht nur Ermittlungen zur Brandursache, sondern auch zur Feststellung der Identität der Leiche auf. Am darauffolgenden Montag ergaben die Untersuchungen, dass es sich bei dem Toten um den 49-jährigen Wohnungsinhaber handelte.

25.02.2017 – OT Sonnenberg, Hofer Straße

Brand in einem unbewohnten Haus

Im Erdgeschoss eines unbewohnten Hauses in der Hofer Straße war Sperrmüll in Brand geraten und löste kurz nach 18.30 Uhr den Einsatz der Chemnitzer Feuerwehr aus. Das Gebäude war bei Eintreffen der Einsatzkräfte komplett verqualmt. Die Eingangstür musste gewaltsam geöffnet werden. Ein Angriffstrupp unter Druckluftatemgeräten löschte den Brand mittels Schnellangriff. Danach wurde das gesamte Gebäude kontrolliert und mit zwei Tempestlüftern belüftet. Verletzt wurde niemand. Die Polizei nahm die Ermittlung wegen des Verdachts der Brandstiftung auf.



12.03.2017 – Außenbrand im OT Furth



13.03.2017 – Kellerbrand im OT Kappel

03.03.2017 – OT Ebersdorf, Tännichtleite

Brand in einem Einfamilienhaus

Am Freitagabend gegen 20.30 Uhr wurde die Rettungsleitstelle Chemnitz über ein Feuer in einem Einfamilienhaus in der Tännichtleite informiert. Der 61-jährige Bewohner konnte sich aus eigener Kraft ins Freie retten, musste aber mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Kameraden der Feuerwehr bekämpften den Brand unter Atemschutz und kontrollierten anschließend alle Räume mit der Wärmebildkamera. Zum Abschluss erfolgte eine Querlüftung unterstützt von einem Tempestlüfter. Brandherd war nach ersten Erkenntnissen ein Sofa im offenen Wohnbereich, welches nach dem Ablöschen ins Freie gebracht wurde. Vor Ort kamen 25 Kameraden mit 7 Fahrzeugen der Feuerwache 1 und 2 sowie der FF Glösa zum Einsatz.

09.03.2017 – OT Morgenleite, Bruno-Granz-Straße

Komplette Küche verrußt

In der Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Bruno-Granz-Straße brach gegen 18.55 Uhr am Donnerstagabend ein Küchenbrand aus. Offenbar war ein auf einer angeschalteten Herdplatte stehendes Küchengerät die Ursache für die Flammen. Die komplette Küche wurde dabei verrußt. Die drei zum Zeitpunkt des Brandausbruches in der Wohnung anwe-

senden Personen konnten diese selbständig verlassen. Eine 35-jährige Bewohnerin der Brandwohnung musste wegen einer Rauchgasvergiftung vor Ort ambulant behandelt werden.

12.03.2017 – OT Furth, In der Delle

Brennende Gartenlaube

Am Sonntagmorgen gegen 8.45 Uhr rückte die Feuerwehr zu einem Brand in der Kleingartenanlage „Am Glücksberg“ aus. Bei Eintreffen der Feuerwehr qualmte eine Gartenlaube aus dem Dachbereich. In der Laube selbst hielten sich keine Personen auf und die Brandbekämpfung konnte aufgenommen werden. Um alle Glutnester abzulöschen, musste eine Seitenwand geöffnet werden. Es wurde offensichtlich, dass der Brand von einem Ofenrohr ausging, welches einfach durch die Holzwand nach draußen geführt wurde. Im Laufe des Einsatzes kam der Lebensgefährte der Gartenpächterin zur Einsatzstelle und äußerte, dass er gegen 7.00 Uhr den Ofen angefeuert und danach unbeaufsichtigt gelassen hatte. Der Ofen wurde zum Abkühlen aus der Laube entfernt. Laut Polizei beläuft sich der Sachschaden auf ca. 1.000 Euro. Insgesamt waren 17 Einsatzkräfte mit 5 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Glösa vor Ort.



30.03.2017 – Großbrand in einer Textilfirma bei Frankenberg (Hammertal)

13.03.2017 – OT Schloßchemnitz, Emilienstraße

Fahrzeugbrand

Am Montagnachmittag gegen 14.45 Uhr rückte die Feuerwehr zu einem Einsatz in die Emilienstraße aus. Dort stand auf einem Grundstück ein VW Polo in Flammen. Die Kameraden der Feuerwehr konnten den Brand mittels Schnellangriff löschen und ein Ausbreiten der Flammen auf eine unmittelbar angrenzende Lagerhalle verhindern.

13.03.2017 – OT Kappel, Straße Usti nad Labem

Kellerbrand im Mehrfamilienhaus

Am Montag gegen 19.40 Uhr hörte ein 38-jähriger Bewohner eines Wohnblocks mit 6 separaten Hauseingängen in der Straße Usti nad Labem Lärm aus dem Keller und ging, nachdem das Fernsehbild ausgefallen war, nachschauen. Er bemerkte Rauch in den Kellerräumen. Da auf sein Klingeln bei den anderen Bewohnern niemand reagierte, schoss er nach

eigenen Angaben mit einer Schreckschusswaffe aus seiner Wohnung mehrfach in die Luft, um die anderen Mieter zu warnen. Die alarmierte Feuerwehr fand zwei Brandstellen, eine davon direkt in der Elektro-Unterverteilung der linken Hausblockhälfte. Die starke Verrauchung und die verwinkelten Kellerräume ließen die Angriffstrupps nur langsam vorankommen. Um den Rauch aus den Treppenhäusern zu entfernen, stellten Einsatzkräfte der Feuerwehr Tempestlüfter auf. Die vor dem Wohnhaus wartenden Mieter wurden durch Rettungskräfte des DRK betreut. Zwei Bewohnerinnen (Alter: 42 und 61 Jahre) mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden. 23.06 Uhr konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden. Insgesamt waren 32 Kameraden und 11 Fahrzeuge der Feuerwachen 1 und 3 sowie der FF Stelzendorf vor Ort.

17.03.2017 – OT Hutholz, Johannes-Dick-Straße

Brennende Müllcontainer

In der Nacht gegen 2.15 Uhr wurden der Feuerwehr brennende Müllcontainer in der Johannes-Dick-Straße gemeldet. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stand ein Containerraum mit 4 Kunststoffcontainern in Vollbrand. Der Löscheintritt erfolgte mittels Schnellangriff und unter Verwendung von Druckluftatemgeräten. Der Brandraum und anliegende Gebäudeteile wurden mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Verletzt wurde niemand. Die Polizei bezifferte den Sachschaden auf 2.000 Euro und nahm die Ermittlungen wegen Brandstiftung auf.

24.03.2017 – OT Helbersdorf, Paul-Bertz-Straße

Einkaufswagen-Unterstand in Flammen

Auf dem Parkplatz eines Edeka-Marktes in der Paul-Bertz-Straße stand in der Nacht um 0.15 Uhr ein 4 x 2 m großer Einkaufswagen-Unterstand aus Kunststoff in Flammen. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden durch das Feuer die komplette Einhausung sowie ca. 20 Einkaufswagen massiv beschädigt.

24.03.2017 – OT Gablenz, Kantstraße

Unbekannte steckten Mülltonnen in Brand

In der Nacht hatten Unbekannte den Inhalt von drei Restmülltonnen in der Kantstraße in Brand gesteckt, wobei die Tonnen völlig zerstört wurden (Sachschaden ca. 240 Euro). Personen kamen nicht zu Schaden.

30.03.2017 – Frankenberg, Hammertal (Amtshilfe)

Großbrand in Textilveredlungsfirma

Kurz nach Mitternacht kam es am Donnerstag zu einem Großbrand in einem 14.000 Quadratmeter großen und aus mehreren Gebäudeteilen bestehenden Industriekomplex für Textilveredelung in der Straße Hammertal in Frankenberg. Nach ersten Erkenntnissen fand in einer zweistöckigen Produktionshalle eine Verpuffung statt, bei der sich die Flammen in Folge auf das gesamte Objekt sowie das angrenzende Verwaltungsgebäude ausbreiteten. Die Fabrik brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die zu diesem Zeitpunkt in der Produktionshalle anwesenden Angestellten sowie 16 weitere auf dem Gelände befindliche Kollegen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Umliegende Wohnhäuser mussten nicht evakuiert werden. Gegen 4.20 Uhr explodierten nacheinander zwei Chemietanks im Firmenkomples. Auch hierbei wurde glücklicherweise niemand verletzt. Die bis 12.20 Uhr andauernden Löscharbeiten verlangten den Brandschützern der Freiwilligen Feuerwehr Frankenberg alles ab. Sie wurden intensiv von allen Freiwilligen Feuerwehren Mittelsachsens unterstützt. Nach einem Hilfersuchen der FF Frankenberg leistete auch die Berufsfeuerwehr Chemnitz Amtshilfe. Damit kämpften über 100 Feuerwehrkameraden gegen das Flammeninferno. Während der Löscharbeiten musste die Frankenger Straße im Ortsteil Mühlbach zwischen der B180 und der Straße Am Mühlberg voll gesperrt werden.

Schwelbrand in einer Wohnung

Am Montagabend gegen 22.30 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Schwelbrand in einer Wohnung in der Walter-Klippel-Straße gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte war im Treppenhaus leichter Rauchgeruch wahrnehmbar und eine Wohnungstür im Erdgeschoss fühlbar erwärmt. Diese musste gewaltsam geöffnet werden. Die 90-jährige Wohnungsmieterin war ansprechbar und wurde aus der stark verrauchten Wohnung gerettet. Sie musste mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Schwelbrand konnte schnell gelöscht werden. Als Ursache wurde eine umgefallene Nachttischlampe ausgemacht, welche die Bettmatratze erhitze. Abschließend erfolgte die Entrauchung der Brandwohnung und des Treppenhauses mittels Lüfter. Im Einsatz waren insgesamt 34 Kameraden mit 8 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg.

Feuer in leerstehendem Gebäude

Ein aufmerksamer Passant rief die Feuerwehr am Donnerstagabend gegen 18.00 Uhr auf die Zwickauer Straße. Er hatte Rauch aus einem leerstehenden Gebäude bemerkt und den Notruf gewählt. Das Feuer konnte durch die Kameraden der Feuerwehr schnell gelöscht werden. Es handelte sich um brennenden Unrat und Müll, der offensichtlich durch Unbekannte angezündet wurde. Die Polizei nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung auf.

Garage und Auto bei Brand komplett zerstört

Wegen eines Garagenbrandes wurde die Feuerwehr am Montag kurz vor 12.00 Uhr in die Gornauer Straße gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte standen die Garage und das darin abgestellte Fahrzeug, ein PKW Mazda, bereits in Vollbrand. Beides wurde vollständig zerstört. Den Schaden schätzte die Polizei

auf ca. 25.000 Euro. Die Brandursachenermittler der Kriminalpolizei nahmen die Ermittlungen auf. Insgesamt waren 26 Feuerwehrleute mit 7 Fahrzeugen der Feuerwachen 1, 2 und 3 sowie der FF Adelsberg und FF Einsiedel vor Ort.

Gewässerverunreinigung

Am Dienstagnachmittag transportierte ein 47-jähriger Mitarbeiter der Einsiedler Brauerei mit einem Gabelstapler ein 800-Liter-Fass mit technischer Salpetersäure auf dem Firmengelände. Während der Fahrt rutschte das Fass von der Gabel und platzte auf. Eine unbestimmte Menge der Flüssigkeit gelangte so über ein Kanalsystem in den Fluss Zwönitz. Ein im Unfallbereich befindlicher Mitarbeiter (Alter: 34 Jahre) wurde durch die Säuredämpfe verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr sicherte die Einläufe mit Chemikalienbinder, um eine weitere Ausbreitung der Säure zu verhindern. Außerdem beauftragte man die Firma Becker Umweltdienste mit der grundhaften Oberflächenreinigung des Werksgebietes inkl. der Regenwassereinläufe und Kanäle. Unterstützt wurde das Unternehmen durch die Feuerwehr, die die kontaminierten Flächen mittels Hohlstrahlrohr besprühte. Anschließend wurde die so verdünnte Säure mit einer Spezialsaugmaschine aufgenommen. Das Umweltamt und die Firma inetz als der Betreiber des Abwassersystems kontrollierten permanent ein Abflussrohr im Bereich der Zwönitz. Hier stellte man an der Austrittsstelle einen erhöhten Säurewert fest, der sich im Zuge der Spülmaßnahmen neutralisierte. Die Polizei nahm anschließend die Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung sowie der Gewässerverunreinigung auf. Die Feuerwehr Chemnitz war mit insgesamt 73 Einsatzkräften und 24 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie den freiwilligen Feuerwehren Einsiedel, Adelsberg, Mittelbach, Klaffenbach und Stelzendorf vor Ort.



27.04.2017 – Aut Brand im OT Siegmär

26.04.2017 – OT Gablenz, Bernhardstraße

Brennender Papierabfallbehälter

In der Nacht zum Mittwoch gegen 0.20 Uhr alarmierte man die Feuerwehr wegen eines brennenden Papierabfallbehälters mit einem Fassungsvermögen von 120 Litern, der offensichtlich von unbekannten Tätern angezündet wurde. Der Abfallbehälter brannte vollständig ab, ein danebenstehender Behälter wurde ebenfalls beschädigt. Ein in der Nähe abgestellter Mercedes Kombi wurde durch Asche verschmutzt. Der geschätzte Sachschaden belief sich laut Polizeiinformationen auf ca. 300 Euro.

27.04.2017 – OT Siegmär, Jagdschänkenstraße

Brennendes Auto

In der Jagdschänkenstraße stand kurz vor 3 Uhr ein im Hinterhof abgestellter PKW Ford Focus in Vollbrand. Durch die Hitze wurde ein daneben abgestellter PKW VW Golf im Frontbereich beschädigt, ebenso die Scheibe an der Eingangstür eines Ingenieurbüros. Da die Halterin des Ford angab, den PKW nach der letzten Benutzung bereits gegen 14 Uhr abgestellt zu haben, nahm die Polizei die Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung auf (Gesamtschaden ca. 8.000 Euro). Im Einsatz waren die Feuerwachen 1 und 3 sowie die FF Siegmär.



01.05.2017 – Dachstuhlbrand auf der Jägerstraße

01.05.2017 – Stadtzentrum, Jägerstraße

Dachstuhlbrand in leerstehendem Mehrfamilienhaus

Am Montagnachmittag gegen 16.30 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines in Flammen stehenden Dachstuhls eines Mehrfamilienhauses in der Jägerstraße alarmiert. Bei Anfahrt nahmen die Einsatzkräfte von außen nur auf der linken Seite Rauchentwicklung und Flammen wahr, die Rückseite war noch nicht betroffen. Die Tür des Gebäudes ließ sich für die Kameraden durch leichtes Drücken öffnen. Bei der Lageerkundung konnten bis ins 3. OG keine Personen ausfindig gemacht werden. Die anschließende Brandbekämpfung wurde über den Innenangriff sowie von außen über die Drehleiter vorgenommen. Mit einer Rettungskettensäge öffneten die Einsatzkräfte die Dachhaut, um besser an alle Glutnester heranzukommen. Schließlich konnten die Löscharbeiten mit dem Aufbringen einer Schaumdecke beendet werden. Ein Übergreifen der Flammen auf Nachbargebäude wurde erfolgreich verhindert. Die Arbeiten an der Einsatzstelle dauerten bis ca. 19.15 Uhr an. Vor Ort befanden sich 48 Kameraden der Feuerwehr mit 15 Fahrzeugen der Feuerwachen 1, 2 und 3 sowie der FF Adelsberg und der FF Altchemnitz.

02.05.2017 – OT Altendorf, Flemmingstraße

Angebranntes Essen in Senioreneinrichtung

In der Wohnung einer 81-jährigen Bewohnerin im 1. OG einer Seniorenwohnanlage in der Flemmingstraße war es am Dienstag kurz vor 15.00 Uhr aus zunächst



28.05.2017 – Dachstuhlbrand im OT Gablenz

unklarer Ursache zu einem Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr trat bereits Rauch aus dem Küchenfenster aus. Nach der Evakuierung aller Bewohner konnten die Einsatzkräfte die Flammen löschen und mittels Lüftern eine Entrauchung von Wohnung, Hausflur und Treppenaufgang durchführen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, allerdings war die betroffene Wohnung vorübergehend nicht mehr bewohnbar. Wie sich später herausstellte, hatte die Seniorin beim Verlassen der Wohnung einen Topf mit Essen auf dem eingeschalteten Herd vergessen. Im Einsatz befanden sich 36 Kameraden der Berufsfeuerwehr mit 12 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2.

07.05.2017 – OT Borna-Heinersdorf, Sandstraße

Brand in leerstehendem Fabrikgebäude

Zu einem Brand in einem leerstehenden Fabrikgebäude in der Sandstraße wurde die Feuerwehr am Sonntag gegen 17.15 Uhr gerufen. Die Zufahrt gestaltete sich für die Einsatzkräfte schwierig, da diese durch eine abgeschlossene Schranke versperrt war und zunächst mit einem Bolzenschneider geöffnet werden musste. Da auch am Gebäude selbst alle Zugänge verschweißt waren, wurde mit der Außenbrandbekämpfung begonnen. Nach dem Aufflexen einer Tür, begab sich ein Trupp unter Atemschutz zum Innenangriff. Der Brand konnte erfolgreich gelöscht werden. Die Feuerwehr war insgesamt mit 62 Einsatzkräften und 18 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Glösa und FF Wittgensdorf vor Ort. Verletzt wurde niemand. Die Polizei ging von Brandstiftung aus.

14.05.2017 – OT Markersdorf, Faleska-Meinig-Straße

Brand im Elektroschrank

In der Faleska-Meinig-Straße kam die Feuerwehr am Sonntag gegen 11.30 Uhr zum Einsatz, weil ein Elektroschrank hinter einer verschlossenen Kellertür brannte. In dem Wohnblock mit 6 separaten Hauseingängen waren die Kellerräume miteinander verbunden, was bei einem Brand in diesem Bereich eine besondere Gefahr darstellt. Ein Angriffstrupp übernahm die erfolgreiche Brandbekämpfung. Parallel dazu wurde ein Lüfter in Stellung gebracht sowie im Treppenaufgang ein Fenster als Abluftöffnung geöffnet. Bei der Kontrolle stellten die Einsatzkräfte fest, dass die Türen zwischen den Kellern der einzelnen Hauseingänge zwar verschlossen waren, sich der Rauch jedoch durch die Mediendurchbrüche in die benachbarten Kellerräume ausbreiten konnte. Daher wurden nun auch die restlichen Keller mit Mieterschlüsseln geöffnet und belüftet, ebenso die Treppenaufgänge. Aufgrund der massiven Zerstörungen an der Elektroverteilung musste der Energieversorger die Hauseinspeisung stromlos machen. Drei Hauseingänge konnten nun nicht mehr versorgt werden, woraufhin ein Havariedienst des Vermieters informiert wurde. Als Brandursache kam ein technischer Defekt in Betracht. Es musste niemand evakuiert werden und es gab auch keine Verletzten. Die Feuerwehr war mit 29 Kameraden und 9 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 3 sowie der FF Erfenschlag im Einsatz.

17.05.2017 – OT Kaßberg, Weststraße

Mehrere brennende Mülltonnen

In der Nacht zum Donnerstag gegen 3.15 Uhr standen insgesamt fünf 80-Liter-Mülltonnen aus Kunststoff auf einem Müllplatz in der Weststraße in Vollbrand, die die Kameraden der Feuerwehr löschten. Ein weiterer Kleincontainer und ein 1.100-Liter-Plastikcontainer wurden durch die starke Hitzeeinwirkung teilbeschädigt. Es gab keine Verletzten. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts der Brandstiftung.

22.05.2017 – OT Kappel, Lützowstraße

Verletzte bei Wohnungsbrand

Am Montagmittag wurde die Feuerwehr in die Lützowstraße zu einem Wohnungsbrand gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung im Dachgeschoss erkennbar. Alle Bewohner, außer die Mieter des Erdgeschosses, hatten bereits das Haus verlassen. Die Feuerwehr evakuierte diese und übergab sie zur Betreuung dem Rettungsdienst. Ein 31-jähriger Ersthelfer wurde mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Verletzt wurde zudem eine 25-jährige Frau, die ihre Katzen in Sicherheit bringen wollte. Bei der Lageerkundung durch die Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass der Brand in der Küche einer Dachgeschosswohnung ausgebrochen war. Offensichtlich hatte der Geschirrspüler einen technischen Defekt. Die Feuerwehr löschte die Flammen und die Wohnung wurde zunächst an der Hauptsicherung im Keller, später dann in der Wohnung selbst stromlos geschaltet. Die Brandwohnung war nicht mehr bewohnbar. Es befanden sich 29 Kameraden und 10 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Stelzendorf vor Ort im Einsatz.

28.05.2017 – OT Morgenleite, Bruno-Granz-Straße

Brennende Müllcontainer im Müllraum eines Mehrfamilienhauses

In einem separaten Müllraum eines Mehrfamilienhauses in der Bruno-Granz-Straße kam es am Sonntag gegen 22.45 Uhr aus unklarer Ursache zu einem Brand eines 1.100-Liter Containers. Die Flammen beschädigten außerdem eine daneben stehende 120-Liter-Tonne.

Es wurde niemand verletzt. Die Polizei nahm die Brandursachenermittlung auf.

28.05.2017 – OT Gablenz, Sachsenring

Dachstuhlbrand im Wohnblock

Zu einem Dachstuhlbrand in voller Ausdehnung wurde die Feuerwehr Sonntagnacht gegen 23.10 Uhr in



Stadtjugendfeuerwehr Chemnitz

einen Wohnblock in der Straße Sachsenring gerufen. Die Polizei hatte die Anwohner von 6 Hauseingängen bereits evakuiert. Die Brandbekämpfung durch die Kameraden der Feuerwehr erfolgte auf der Gebäuderückseite über die Drehleiter und im Innenangriff durch den linken und rechten Treppenaufgang neben dem Brandzentrum. Im weiteren Einsatzverlauf wurde die CVAG zur Bereitstellung eines Busses für die zeitweilige Unterbringung der Evakuierten angefordert und die Straße musste durch die Polizei komplett gesperrt werden. Nach erfolgreicher Löschung der Flammen, kontrollierte die Feuerwehr alle Wohnungen. Zwei der Hauseingänge waren nach dem Einsatz vorübergehend nicht bewohnbar. Die betroffenen Mieter kamen bei Verwandten und Bekannten bzw. in Hotels der Stadt unter. Verletzt wurde niemand. Die Einsatzstelle konnte 2.20 Uhr an die Polizei zur nachfolgenden Brandursachenermittlung übergeben werden.

30.05.2017 – OT Sonnenberg, Heinrich-Schütz-Straße

Abfallbehälter in Flammen

Ein Anrufer informierte die Feuerwehr in der Nacht gegen 2.10 Uhr über eine brennende Restmülltonne (1.100 Liter) in der Heinrich-Schütz-Straße. Der Abfallbehälter brannte komplett nieder und beschädigte durch die starke Hitze einen danebenstehenden Behälter. Verletzt wurde niemand. Die Polizei bezifferte den Schaden auf ca. 600 Euro und nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der Sachbeschädigung auf.

01.06.2017 – OT Wittgensdorf, Genossenschaftsstraße

Verletzter Mieter nach Löschversuch

Am Samstagnachmittag gegen 16.40 Uhr brannte eine Gastherme im Keller eines Mehrfamilienhauses in der Genossenschaftsstraße. Ein 66-jähriger Mieter löschte die Flammen mit einem ABC-Pulverlöcher selbst erfolgreich, erlitt dabei aber eine Rauchgasver-

giftung. Er wurde in eine Klinik gebracht. Die Feuerwehr beseitigte die starke Verrauchung mit einem Lüfter. Durch die Hausverwaltung wurde ein Klempner zur Überprüfung der Anlage hinzugezogen. Auch die Brandursachenermittler der Polizei nahmen ihre Ermittlungen auf.

01.06.2017 – OT Bernsdorf, Reichenhainer Straße

Küchenbrand durch angebranntes Essen

Am gleichen Nachmittag gegen 16.00 Uhr brach in der Küche eines Wohnhauses im Studentenwerk Chemnitz in der Reichenhainer Straße ein Brand aus, welcher die Brandmeldeanlage auslöste. Die Einsatzkräfte fanden im 7. OG eine stark verqualmte Wohnung ohne Personen vor. Offenbar wurde Essen auf einem eingeschalteten Herd unbeaufsichtigt gelassen. Die Feuerwehr löschte den Brand und lüftete die Wohneinheit. Nach Kontrolle der angrenzenden Wohneinheiten war keine Rauchausbreitung erkennbar. Verletzt wurde niemand, jedoch war die betroffene Wohnung nicht mehr bewohnbar. Gegen die Bewohner nahm die Polizei Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung auf. Die Berufsfeuerwehr war mit 25 Kameraden und 13 Fahrzeugen vor Ort.

04.06.2017 – OT Helbersdorf, Südring

Verkehrsunfall mit einem Toten und zwei Schwerverletzten

Am Pfingstsonntag gegen 23.00 Uhr befuhr ein 34-jähriger Audi-Fahrer den Südring aus Richtung Markersdorfer Straße kommend in Richtung Neefestraße. An der Ampelkreuzung Helbersdorfer Straße kollidierte er mit dem 55-jährigen Fahrer eines VW Kleintransporters, der auf der Helbersdorfer Straße in Richtung Wladimir-Sagorski-Straße unterwegs war. Der VW Kleintransporter lag bei Eintreffen der Feuerwehr schwer deformiert auf der Seite. Der Fahrer wurde durch den Aufprall in seinem Fahrzeug eingeklemmt und war ohne Bewusstsein. Der Rettungsdienst intubierte ihn noch in diesem Zustand. Die Kameraden der Feuerwehr befreiten den Fahrer unter

Einsatz hydraulischer Rettungsgeräte und übergaben ihn an den Rettungsdienst. Der VW-Fahrer verstarb noch während der laufenden Reanimation im Rettungswagen. Der Fahrer des Audis erlitt eine mittelschwere Verletzung (Beinfraktur), die der Rettungsdienst stabilisierte, um den Patienten in ein Krankenhaus zu bringen. Durch den Aufprall wurde außerdem ein Lichtmast im Zentrum der Kreuzung beschädigt, dessen Leuchtmittel aus der Verankerung gerissen wurde und herabzufallen drohte. Mit Hilfe der Drehleiter und einer schaltberechtigten Person der RAC Service GmbH konnte das Leuchtmittel demontiert werden. Den entstandenen Sachschaden bezifferte die Polizei auf insgesamt ca. 25.000 Euro. Der Südring musste zeitweilig in beide Richtungen voll gesperrt werden. Im Einsatz waren 31 Kameraden mit 10 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 3 sowie der FF Stelzendorf.

06.06.2017 – OT Altchemnitz, Treffurthstraße

Gezündelt in leerstehendem Gebäude

Unbekannte zündeten am Dienstagabend gegen 21.00 Uhr im 2. OG eines leerstehenden Gebäudes in der Treffurthstraße an mehreren Stellen Sperrmüll an. Glücklicherweise konnten sich die Flammen nicht ausbreiten und von den gerufenen Einsatzkräften der Feuerwehr schnell gelöscht werden. Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung wurden durch die Polizei aufgenommen. Vor Ort waren 30 Feuerwehrangehörige mit 7 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Altchemnitz aktiv.

08.06.2017 – OT Kappel, Zwickauer Straße

Aufsteigender Rauch aus einem Dachstuhl

Am Donnerstagabend kurz vor 18.00 Uhr bemerkten Zeugen aufsteigenden Rauch aus dem leerstehenden Gebäudekomplex mit dem ehemaligen Namen „Haus der Einheit“ in der Zwickauer Straße und alarmierten die Feuerwehr. Da große Teile des Dachstuhles sowie des 2. und 3. OG verraucht waren, ließ dies auf einen Brandherd in diesem Bereich schließen. Zur Lokalisierung begaben sich ein Trupp unter Atemschutz



17.06.2017 – Baustellenbagger in Flammen im OT Bernsdorf

ins Dachgeschoss, ein Trupp unter Atemschutz über die Drehleiter ins Gebäude und ein verstärkender Trupp unter Atemschutz in weitere Räume des Komplexes. Der Brandherd wurde im 2. OG hinten links entdeckt und gelöscht. Es gab keine Verletzten. Im Anschluss an die Löscharbeiten stellte man fest, dass Unbekannte Müllhaufen angezündet hatten. Dementsprechend nahm die Polizei die Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung auf. Insgesamt 40 Kameraden mit 10 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 3 sowie der FF Siegmar und FF Rabenstein waren im Einsatz.

12.06.2017 – OT Hilbersdorf, Emilienstraße

Brand auf ehemaligem Bahnhofsgelände

Die Feuerwehr wurde am Montagabend kurz vor 19.00 Uhr auf das Gelände des ehemaligen Bahnhofes in die Emilienstraße gerufen. Dort hatten Unbekannte eine leerstehende Baracke in Brand gesteckt. Bereits die Anfahrt gestaltete schwierig, da die Anruferin die Lage nicht genau beschreiben konnte. Ein Angriffstrupp wurde auf dem unübersichtlichen Gelände zur Erkundung vorgeschickt und entdeckte die Baracke, bei der das Feuer bereits den Dachbereich erreicht hatte. Nun musste eine stabile Wasserversorgung zum Brandobjekt über eine 140 Meter lange Schlauchleitung quer über das Gelände aufgebaut werden. Schließlich brachte man die Flammen rasch unter Kontrolle. Im Einsatz waren 24 Kameraden der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Glösa.



27.06.2017 – Busunfall auf dem Südring im OT Helbersdorf

14.06.2017 – OT Sonnenberg, Lessingstraße

Erneut Zündler am Werk

Ein aufmerksamer Zeuge meldete der Feuerwehr am Mittwochabend gegen 20.15 Uhr einen Brand in einem leerstehenden Haus in der Lessingstraße. Bei Eintreffen am Einsatzort bemerkten die Kameraden der Feuerwehr leichte Rauchentwicklung im Dachbereich. Die Lageerkundung ergab einen Brandherd (angezündeter Müll) im 1. OG mit Übergriff auf den darüber liegenden durchbrochenen Dachbereich. Die Brandbekämpfung erfolgte mittels C-Rohr bei zeitgleicher Kontrolle des Dachbereiches über die Drehleiter. Nach Liquidation des Brandherdes erfolgte die Kontrolle des Dachbereiches mittel Wärmebildkamera. Es gab kein Verletzten. Die Feuerwehr war mit 55 Kräften und 15 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Glösa, FF Euba und FF Adelsberg an der Einsatzstelle aktiv.

14.06.2017 – OT Kaßberg, Puschkinstraße

Kellerbrand brachte Polizei auf weitere Spur

In einem Mehrfamilienhaus in der Puschkinstraße hatte man gegen 16.20 Uhr Rauch aus einem Kellererschlag bemerkt und den Notruf gewählt. Die Kameraden der Feuerwehr stellten vor Ort fest, dass eine Autobatterie während des Ladens im Keller in Brand geraten war. Die glimmenden Reste wurden mit einer Kübelspritze gelöscht. Ebenfalls vor Ort befindliche Einsatzkräfte der Polizei fanden nach der

Beseitigung der Gefahrenquelle in diesem Verschlag geringe Mengen an Betäubungsmittel (Pilze) sowie Gegenstände mit Cannabis-Anhaftungen. Gegen den Mieter wurde in Folge sowohl wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung als auch wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz ermittelt. Für den Einsatz waren 27 Kameraden und 7 Fahrzeuge der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Siegmarsdorf vor Ort.

17.06.2017 – OT Bernsdorf, Bernhardtstraße

Baustellenbagger in Flammen

Am Samstagabend gegen 21.00 Uhr wurde die Feuerwehr von einem Zeugen in die Bernhardtstraße gerufen. Dort stand ein Bagger auf einer Baustelle in Vollbrand. Die Brandbekämpfung erfolgte mittels Schnellangriff. Da in der Nähe Spuren gefunden wurden, die auf Brandstiftung hinweisen, nahm die Polizei die Ermittlungen auf.

23.06.2017 – OT Gablenz, Albert-Jentzsch-Straße

Brand beschädigte drei Autos

Bei einem Brand in der Albert-Jentzsch-Straße sind am Freitagabend drei abgestellte PKW durch Flammen beschädigt worden. Nach ersten Ermittlungen wurde durch Unbekannte zuerst der PKW Skoda in Brand gesetzt und danach übertrugen sich die Flammen auf die links und rechts geparkten Fahrzeuge (VW und Renault). Den Gesamtschaden bezifferte die Polizei auf ca. 7.000 Euro.

27.06.2017 – OT Helbersdorf, Südring

Zahlreiche Verletzte bei Busunfall

Am Dienstagmorgen gegen 8.45 Uhr ereignete sich auf dem Südring in Höhe Helbersdorfer Straße ein Verkehrsunfall mit einem Nahverkehrsbus. Der Bus der Linie 22 kam aus Richtung Annaberger Straße und wollte nach rechts in die Helbersdorfer Straße abbiegen. Aus unklarer Ursache fuhr der 52-jährige Busfahrer jedoch geradeaus und prallte gegen eine

Ampelanlage. Durch den Aufprall splitterte die Frontscheibe und im Bus wurden 20 Menschen verletzt, drei von ihnen mussten in ein Krankenhaus gebracht werden. Es waren mehrere Krankenwagen und Notärzte im Einsatz. Laut Polizei führte vermutlich ein technischer Defekt zum Ausfall der Lenkung. Der Sachschaden wurde auf mindestens 15.000 Euro geschätzt. An der stark befahrenen Kreuzung kam es zu massiven Verkehrsbehinderungen. Die Feuerwehr half bei der Bergung des Busses sowie bei der Aufnahme der ausgetretenen Betriebsmittel.

28.06.2017 – OT Bernsdorf, Am Bernsdorfer Hang

Wohnungsbrand

Zu einem Wohnungsbrand in der Straße Am Bernsdorfer Hang musste die Feuerwehr am Mittwochabend gegen 18.45 Uhr ausrücken. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte waren Rauchschwaden aus der 3. Etage eines Mehrfamilienhauses sichtbar. Alle Bewohner hatten das Gebäude bereits selbstständig verlassen. Die Kameraden der Feuerwehr konnten den Brandherd schnell lokalisieren und das Feuer über das Treppenhaus löschen. Die betroffene Wohnung war nicht mehr bewohnbar. Im Einsatz waren 31 Feuerwehrleute mit 8 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg.

30.06.2017 – Stadtzentrum, Dresdner Straße

Brand in leerstehendem Industriegebäude

In einem leerstehenden Industriegebäude in der Dresdner Straße war Freitagnacht gegen 1.30 Uhr Unrat auf unbekannte Weise in Brand geraten. Bei der Anfahrt bemerkten die Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung aus mehreren Fenstern und Türen sowie Verschaltungen im Dachbereich. 38 Kameraden und 10 Fahrzeuge der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Glösa und FF Euba kamen zum Löschereinsatz. Für den notwendigen Zugang mussten die Eingangstür und die Verschaltungen im Dachbereich aufgebrochen werden. Außerdem schufen die Einsatzkräfte mit einer Motorkettensäge eine Abluftöffnung im Dach. Nach der Brandbekämpfung wurde das Gebäu-



28.06.2017 – Wohnungsbrand im OT Bernsdorf

de mit Wärmebildkamera kontrolliert. Es gab keine Verletzten. Die Dresdner Straße musste während des Einsatzes zeitweilig zwischen August-Bebel-Straße und Lessingstraße gesperrt werden. Um 3.05 Uhr übergab die Feuerwehr die Einsatzstelle an die Polizei, welche die Ermittlungen zur Brandursache aufnahm.

30.06.2017 – OT Euba, Drosselsteig

Wanderschutzhütte komplett niedergebrannt

Am Freitagvormittag brannte eine am Drosselsteig aufgestellte Holzhütte (4 x 4 Meter), die Wanderern als Schutzhütte diente, komplett nieder. Kameraden der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Euba konnten trotz des Löscheinsatzes nichts mehr retten. Es entstand ein Sachschaden von ca. 1.000 Euro. Die Polizei ging ersten Erkenntnissen nach von Brandstiftung aus.

01.07.2017 – OT Wittgensdorf, Untere Hauptstraße

Brand in Wohnhaus

Am Samstagabend gegen 18.25 Uhr rief man die Feuerwehr zu einem Küchenbrand im 1. OG eines Wohnhauses in die Untere Hauptstraße. Es waren insgesamt 33 Kameraden mit 8 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Wittgensdorf im Löscheinsatz. Der 64-jährige Bewohner der Wohnung

05.07.2017 – Wohnungsbrand im OT Schöna

hatte zuvor selbst Löschversuche unternommen und dabei eine Rauchgasvergiftung erlitten. Er musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Seine Wohnung war vorübergehend nicht mehr bewohnbar. Während des Einsatzes kam es zu Verkehrsbehinderungen in der Unteren Hauptstraße, die auch den öffentlichen Nahverkehr betraf. Ab 20.30 Uhr war die Sperrung aufgehoben und die Straße wieder frei befahrbar.

01.07.2017- OT Bernsdorf, Erfenschlager Straße

Akkus in Brand

In einem Technikraum der Technischen Universität Chemnitz in der Erfenschlager Straße waren am Samstag offenbar aufgrund eines technischen Defektes Akkus einer Sicherheitsbeleuchtung in Brand geraten. Die Rettungsleitstelle wurde über die Brandmeldeanlage der Universität informiert, dass ein optischer Rauchmelder ausgelöst hatte. Bei der Lageerkundung der Feuerwehr konnte keine offene Flamme gefunden werden. Der Raum musste von den Einsatzkräften lediglich gelüftet werden. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden wurde von der Polizei auf ca. 3.000 Euro geschätzt.

Wohnungen unter Wasser gesetzt

Unbekannte Täter setzten am Samstagabend bzw. in der Nacht zum Sonntag in Mehrfamilienhäusern in der Albert-Köhler-Straße, Bruno-Granz-Straße, Faleska-Meinig-Straße und der Straße Am Harthwald insgesamt 8 leerstehende Wohnungen unter Wasser. Die Wohnungen wurden auf unbekannte Weise geöffnet und jeweils die Wasserhähne in den Küchen und Bädern aufgedreht. Dabei entstanden nicht nur Schäden in den Leerwohnungen, sondern auch in vielen darunterliegenden Mietwohnungen. Die Feuerwehr Chemnitz war im Einsatz und pumpte die überfluteten Wohnungen aus. Anschließend nahm die Polizei Ermittlungen wegen des Verdachts der Sachbeschädigung auf.

05.07.2017 – OT Schönau, Mühlgasse

Rauchgasvergiftungen nach Wohnungsbrand

Mittwochnacht gegen 23.00 Uhr kam es aus unklarer Ursache zu einem Brand im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses in der Mühlgasse. Zeugen bemerkten das Feuer und machten die Hausbewohner durch Klingeln und Klopfen darauf aufmerksam. Alle drei anwesenden Hausbewohner konnten noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte das Haus verlassen. Die 56-jährige Bewohnerin der Brandwohnung sowie eine 37-jährige Ersthelferin aus dem Nachbarhaus mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden. Insgesamt 33 Kameraden mit 8 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 3 sowie der FF Siegmars löschten den Brand über den Innenangriff sowie über die Drehleiter von außen. Der starke Rauch im Dachspitz wurde über ein Dachflächenfenster abgeleitet. Anschließend erfolgte die Kontrolle des Hauses mit einer Wärmebildkamera. Das Gebäude wurde über Nacht durch die Polizei versiegelt. Am nachfolgenden Tag nahm ein Brandursachenermittler der Polizei die Ermittlungen auf. Die Bewohner kamen zwischenzeitlich bei Bekannten und Verwandten unter.

Verletzte bei Wohnungsbrand

In einer Wohnung eines 9-stöckigen Mehrfamilienhauses in der Wenzel-Verner-Straße brach aus unklarer Ursache am Mittwochmorgen gegen 7.45 Uhr ein Feuer aus. Bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen in der Brandwohnung über den gesamten Bereich der rückwärtigen Fensterfront auf die darüber befindliche Wohnung über. Die Hitzeentwicklung war so stark, dass die Fensterscheiben der direkt darüber befindlichen Wohnung barsten. Das Gebäude wurde teilweise evakuiert, so dass 15 Personen das Haus verlassen mussten. Der 47-jährige Wohnungsinhaber sowie eine 73-jährige Mieterin und ein 71-jähriger Mieter des Mehrfamilienhauses wurden mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht. Die Kameraden löschten den Brand über den Innen- und Außenangriff, so dass eine weitere Ausbreitung verhindert werden konnte. Der Rauchabzug wurde durch einen maschinellen Lüfter unterstützt. Die Versorgungsleitungen für Wasser, Heizung und Strom wurden abgestellt. Die betroffene Wohnung brannte komplett aus, an zwei weiteren Wohnungen entstand Sachschaden. Die Kriminalisten gingen nach ersten Ermittlungen von Brandstiftung aus. Unklar war zu diesem Zeitpunkt, ob es sich um Fahrlässigkeit oder Vorsatz handelte. Die Feuerwehr war mit insgesamt 36 Einsatzkräften und 10 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Stelzendorf vor Ort.

16.07.2017 – OT Gablenz, Geibelstraße

Feuer beschädigte zwei PKW

Eine Anwohnerin informierte die Feuerwehr in der Nacht zum Sonntag gegen 2.30 Uhr über den Brand von zwei abgestellten Autos in der Geibelstraße. Ein Ford Mondeo war vermutlich in Brand gesteckt worden. Später griffen die Flammen auch noch auf einen nahestehenden Ford Fiesta über.



19.07.2017 – Autobrande im OT Gablenz

19.07.2017 – OT Gablenz, Liddy-Ebersberger-Straße

Sachschaden an mehreren Autos

Kurz vor Mitternacht riefen Anwohner die Feuerwehr zu einem Parkplatz in der Liddy-Ebersberger-Straße. Dort brannte ein Renault-Transporter, von dem die Flammen bereits auf einen PKW Hyundai und einen PKW Seat übergegriffen waren. Zwei daneben abgestellte Fahrzeuge, ein PKW Skoda und ein PKW Honda, wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Die Feuerwehr löschte die Fahrzeugbrände. Bei dem Renault, einem Firmenfahrzeug einer Malerfirma, musste die Hecktür mittels eines hydraulischen Rettungsgerätes geöffnet werden, um die Glutnester löschen zu können. Der Renault, der Hyundai und der Seat brannten komplett aus, die übrigen Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Der Gesamtschaden wurde von der Polizei auf mehr als 65.000 Euro beziffert. Nach ersten Ermittlungen ging man von Brandstiftung aus, bei der vermutlich zuerst der Renault-Transporter von Unbekannten angezündet wurde. Im Einsatz waren 22 Kameraden und 7 Fahrzeuge der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg.

24.07.2017 – OT Kleinolbersdorf-Altenhain

Pferd aus Notlage befreit

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz rückte die Feuerwehr am Montagvormittag in die Altenhainer Dorfstraße aus. Ein Pferd war vermutlich gegen 10.00 Uhr von einer Koppel ausgebüxt und in einen nahegelegenen Teich gelaufen, in welchem sich kaum Wasser, dafür aber eine dicke Schlammschicht befand. Das Pferd versank auf der Seite liegend bis zum Hals im Schlamm und drohte, zu ertrinken, da es sich nicht mehr selbst befreien konnte. Die alarmierten Einsatzkräfte verschafften sich zunächst mit Steckleiterteilen Zugang zum Tier und fixierten den Kopf des Pferdes mit einem B-Schlauch, damit dieser nicht in den Schlamm eintauchen konnte. Aufgrund des unebenen Geländes konnte kein Kran in Stellung gebracht werden. Daher wurde zunächst versucht, die Befreiung mittels Tierrettungsgeschirr und dem Gerätesatz Absturzsicherung vorzunehmen. Ein Weidenbaum diente dabei als Festpunkt. Der Versuch misslang, da das Tier aus dem Geschirr rutschte. Vor einem erneuten Rettungsversuch verab-



24.07.2017 – Pferd in Notlage im OT Kleinolbersdorf-Altenhain

reichte eine von der Pferdebesitzerin gerufene Tierärztin dem Tier eine Beruhigungsspritze. Auch Wasser und Futter wurden zur Stärkung angeboten. Zwischenzeitlich brachten ortsansässige Bauern zwei Teleskoplader und ein Rettungsgeschirr für Kühe an die Einsatzstelle. Mit diesen Mitteln gelang es schließlich, das Pferd aus dem Schlamm zu heben und auf der Wiese abzusetzen. Erschöpft, völlig verschlammt, aber augenscheinlich unverletzt kehrte es auf die Koppel zurück. Die Feuerwehr war mit insgesamt 15 Angehörigen der Berufsfeuerwehr (Wache 1 und 3) vor Ort.

27.07.2017 – OT Markersdorf, Am Harthwald

Kellerbrand im Elfgeschosser

Im Keller eines elfgeschossigen Mehrfamilienhauses in der Straße Am Harthwald war es am Donnerstagabend gegen 18.30 Uhr zu einem Brand gekommen. Vermutlich hatten Unbekannte die Holzplatten eines leeren Kellerabteils angezündet. Die Kameraden der Feuerwehr konnten die Flammen schnell löschen

und den Keller mit einem Lüfter entrauchen. Verletzt wurde niemand. Die Polizei nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung auf. Erst 3 Wochen zuvor waren im selben Gebäude mehrere Leerwohnungen durch Unbekannte absichtlich unter Wasser gesetzt worden.

31.07.2017 – OT Schloßchemnitz, Kanalstraße

Dachstuhlbrand im Rekonstruktionszustand

Am späten Montagnachmittag gegen 17.30 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand eines in Rekonstruktion befindlichen Mehrfamilienhauses in die Kanalstraße gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte brannte der Dachstuhl des unbewohnten Hauses bereits in voller Ausdehnung. Wegen der Flammen und der damit einhergehenden Rauchentwicklung musste ein Nachbarhaus evakuiert werden. Zur Absicherung der Löscharbeiten wurden außerdem die Leipziger Straße und umliegenden Straßen zeitweilig voll gesperrt. Die Brandbekämpfung erfolgte von außen über zwei Drehleitern (straßen- und hofseitig), unter-



31.07.2017 – Dachstuhlbrand im OT Schloßchemnitz (links und rechts)

stützt von zwei Angriffstrupps im Innenangriff. Der Innenangriff musste kurze Zeit später abgebrochen werden, da die Decken einzustürzen drohten. Zusätzlich zur Brandbekämpfung erfolgte das Öffnen des Daches, um vorhandene Glutnester im gesamten Dachbereich erreichen zu können. Der Einsatz der insgesamt 49 Feuerwehrkameraden mit 14 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr und der FF Erfenschlag war um 21.40 Uhr beendet. Es erfolgte lediglich um 23.00 Uhr eine Nachkontrolle der Einsatzstelle. Die Brandursachenermittler der Polizei gingen nach ersten Erkenntnissen von fahrlässiger Brandstiftung durch Schweißarbeiten im Laufe des Tages aus.

05.08.2017 – OT Altchemnitz, Heinrich-Lorenz-Straße

Ausgebranntes Schlafzimmer

Zu einem Zimmerbrand einer Maisonettewohnung im Dachgeschoss eines 5-geschossigen Gebäudes in der Heinrich-Lorenz-Straße wurde die Feuerwehr am Samstagabend gegen 18.30 Uhr gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung im Dachbereich erkennbar. Die Hausbewohner inkl. des 38-jährigen Mieters der Brandwohnung hatten das Gebäude über das rauchfreie Treppenhaus bereits verlassen und wurden zeitweilig im nahe gelegenen Selgros-Markt untergebracht. Bei der Lageerkundung waren der Brand und die Rauchentwicklung ausschließlich im ausgebauten Spitzboden der Wohnung erkennbar. Der einzige Zugang dorthin führte über eine enge Wendeltreppe. Ein Angriffstrupp ging unter Atemschutz mit einem C-Stahlrohr vor. Aufgrund der großen Hitze und der

eingeschränkten Sicht mussten zwei Dachfenster zur Schaffung einer Abluftöffnung zerstört werden. Schlagartig konnten Rauch und Hitze entweichen. Erkennbar wurde, dass ein Bett und herumliegender Hausrat brannten. Der Angriffstrupp zog sich zurück. Über die Drehleiter wurde ein Löschangriff von außen vorgenommen. Die Belüftung des Gebäudes stellte man mit einem Überdrucklüfter sicher. Anschließend wurde der gesamte Bereich inkl. der beiden benachbarten Wohnungen mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Danach konnten die Mieter wieder in ihre Wohnungen. In der Brandwohnung selbst sicherte die Feuerwehr die Dachfenster provisorisch und übergab sie zur Sperrung an die Polizei. Der Mieter kam bei Bekannten unter. Die Feuerwehr war mit 54 Kameraden und 17 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Altchemnitz und FF Stelzendorf im Einsatz.

05.08.2017 – OT Adelsberg, Zschopauer Straße

Feuer im Wohnhaus-Anbau

Aus unklarer Ursache stand am Samstagabend gegen 17.30 Uhr ein Wohnhaus-Anbau in der Zschopauer Straße in Flammen. Ein nahestehender Unterstand wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Nachbarn hatten den Brand bemerkt und nach dem Absetzen des Notrufes selbständig mit den Löscharbeiten begonnen, welche die eintreffende Feuerwehr dann übernahm. Ein Ausbreiten der Flammen auf das Wohngebäude sowie ein daneben befindliches Firmengebäude konnte verhindert werden. Verletzt wurde niemand. Die betagte Bewohnerin brachte der



06.08.2017 – Wohnhausbrand im OT Rabenstein

Rettungsdienst aufgrund von Kreislaufproblemen vorsorglich in ein Krankenhaus. Insgesamt befanden sich 24 Einsatzkräfte mit 7 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg vor Ort.

06.08.2017 – OT Rabenstein, Dorfbachgasse

Doppelhaushälfte in Flammen

In der Dorfbachgasse waren Anwohner gegen 4.00 Uhr durch Geräusche wach geworden und hatten die Flammen aus dem 1. OG und dem Dachgeschoss der benachbarten Doppelhaushälfte bemerkt. Ein Nachbar verschaffte sich Zugang zum Haus und weckte die 3 Bewohner, so dass diese noch rechtzeitig das Haus verlassen konnten. Dennoch erlitten alle drei (m/3 Jahre, w/38 Jahre, m/50 Jahre) Rauchgasvergiftungen und mussten im Krankenhaus behandelt werden. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte der Dachstuhl in voller Ausdehnung. Die Brandbekämpfung erfolgte mit 1 Trupp über den Innenangriff sowie 2 Trupps im Außenangriff zur Bildung einer Riegelstellung, um ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarte Hälfte des Doppelhauses zu verhindern. Um 5.45 Uhr konnte „Feuer aus“ vermeldet werden. Danach erfolgten noch Restlöschungen und die ständige Kontrolle mittels Wärmebildkamera. Insgesamt waren 13 Fahrzeuge und 52 Kameraden der Berufsfeuerwehr sowie der FF Rabenstein, FF Stelzendorf und FF Grüna im Einsatz. Während der Löscharbeiten musste der Bereich Hans-Benz-Straße/ Kieselhausenstraße gesperrt werden.

06.08.2017 – Dachstuhlbrand im OT Sonnenberg

06.08.2017 – OT Sonnenberg, Lessingstraße

Dachstuhlbrand in unbewohntem Haus

Ein Zeuge informierte die Feuerwehr am Sonntag gegen 17.40 Uhr über dichten Rauch, der aus dem Dachstuhl eines unbewohnten Mehrfamilienhauses in der Lessingstraße drang. Da sich im Haus keine Personen aufhielten, konnte die Feuerwehr schnell mit der Brandbekämpfung beginnen. Diese wurde über einen Angriffstrupp unter Atemschutz im Innenangriff vorgenommen. Von außen wurde die Drehleiter mit Monitor vorbereitet, als der Angriffstrupp von innen meldete, dass das Feuer unter Kontrolle ist. Abschließend erfolgten die Kontrolle mit der Wärmebildkamera und eine Restablöschung. Zum besseren Erreichen der Brandstellen im Pfettenbereich wurden hierfür Steckleiter und Einreißhaken eingesetzt. Verletzt wurde niemand. Zur Klärung der Brandursache nahmen Experten der Kriminalpolizei die Ermittlungen auf. Der Einsatz wurde von 58 Kräften und 15 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Adelsberg und FF Euba durchgeführt.

10.08.2017 – OT Zentrum, Untere Aktienstraße

Erst brannten Müllbehälter, später Autos

In der Nacht kurz vor 3.00 Uhr wurde die Feuerwehr in die Untere Aktienstraße gerufen. Dort brannte ein Unterstand mit mehreren Müllbehältern auf einem Containerplatz. Die Flammen griffen auch auf zwei in der Nähe abgestellte PKW (VW, Seat) über und beschädigten diese. An einem angrenzenden Wohnhaus in der Karl-Liebknecht-Straße gingen durch die star-



10.08.2017 – Nacht der Autobrande im OT Zentrum

ke Hitzeentwicklung mehrere Fensterscheiben zu Bruch und die Briefkastenanlage wurde beschädigt. Für Personen bestand keine Gefahr. Ein Angriffstrupp löschte den Brand unter Atemschutz und kontrollierte die Einsatzstelle mit Wärmebildkamera auf Glutnester. Brandursachenermittler der Polizei nahmen anschließend ihre Arbeit auf. Die Feuerwehr war mit 29 Kameraden und 9 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Glösa vor Ort.

10.08.2017 – OT Bernsdorf, Bernsdorfer Straße

Sportgeräte-Container in Brand gesteckt

Unbekannte Täter steckten auf dem Gelände einer Bildungseinrichtung in der Bernsdorfer Straße einen Container mit Spielgeräten in Brand, der an einem Kunststoffbauzaun lehnte. Die Feuerwehr wurde gegen 6.15 Uhr alarmiert und konnte die Flammen löschen. Verletzt wurde niemand. Zur Klärung der Schadenshöhe sowie wegen des Verdachts der Brandstiftung nahm die Polizei die Ermittlungen auf.

11.08.2017 – OT Gablenz, Kantstraße

Mülltonnenbrand mit Folgen

In den frühen Morgenstunden gegen 1.30 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem brennenden Müllbehälter in die Kantstraße gerufen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte hatten die Flammen die Giebelfassade des fünfgeschossigen Eckhauses bis zum Dachgeschoss entzündet. Alle 25 Bewohner wurden evakuiert und vorsorglich vom Rettungsdienst auf Rauchgasintoxikation untersucht. 2 Erwachsene und 2 Kinder

11.08.2017 – Mülltonnenbrand im OT Gablenz

brachte man zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus. Die Brandbekämpfung erfolgte mittels Schnellangriffsleitung vom TLF 4000. Zur Durchführung der Restablöschung und um eventuelle Glutnester auszuschließen, entfernte man einen Großteil des Dämmmaterials an der betroffenen Fassade. Im Gebäude wurden alle Wohnungen kontrolliert und die Fenster geöffnet. Wegen der starken Verrauchung nahmen die Kameraden einen Überdrucklüfter in Betrieb. Alle Lüftungsmaßnahmen zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Es war davon auszugehen, dass sowohl Kohlenmonoxid als auch toxische Gase des Fassadenbrandes durch das Mauerwerk in die Wohnungen an der Brandseite und später in das gesamte Haus diffundierten. Aus diesem Grund wurde das Haus für nicht bewohnbar erklärt und über den Direktionsdienst der Feuerwehr die Unterbringung aller Bewohner in anderen Unterkünften (privat oder Hotel) koordiniert. Die Feuerwehr war mit 37 Kameraden und 11 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Altchemnitz, FF Adelsberg und FF Glösa im Einsatz. Bei dem Feuer ging die Polizei von Brandstiftung aus.

14.08.2017 – OT Gablenz

Mehrere Brände beschäftigten Einsatzkräfte

In der Nacht zum Montag musste die Feuerwehr innerhalb kurzer Zeit zu mehreren Bränden ausrücken. Zunächst meldeten Zeugen gegen 23.30 Uhr eine brennende Papiertonne in der Carl-von-Ossietzky-Straße. Gegen Mitternacht wurden die Einsatzkräfte dann in die Clausstraße zu einem brennenden PKW Seat gerufen, dessen Flammen auch einen unweit



14.08.2017 – Autobrände im OT Gablenz (links und rechts)

abgestellten PKW Volvo beschädigten. Noch während der Löscharbeiten meldeten Anwohner in der Zschopauer Straße zwei weitere brennende PKWs (Ford, VW) auf einem Parkplatz. Beide brannten komplett aus und beschädigten einen danebenstehenden PKW Skoda. Wenige Minuten nach Mitternacht erreichte die Leitstelle ein weiterer Notruf über einen in Flammen stehenden PKW Mazda, ebenfalls in der Zschopauer Straße. Die Feuerwehr deckte die Einsätze mit insgesamt 32 Kameraden und 9 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr und der FF Altchemnitz an den verschiedenen Einsatzstellen ab. Der Gesamtschaden dieser Nacht ging laut Schätzungen der Polizei in die Zehntausende. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen zur Brandstiftung auf, wobei auch Zusammenhänge zu den Fahrzeugbränden der vorhergehenden Nacht geprüft wurden.

17.08.2017 – OT Morgenleite, Markersdorfer Straße

Brennender Altkleidercontainer

Zu einer Bushaltestelle in der Markersdorfer Straße wurde die Feuerwehr am Donnerstagmorgen gegen 6.00 Uhr gerufen. Unbekannte hatten einen in der Nähe stehenden Altkleidercontainer angezündet. Die Feuerwehr löschte den Brand. Der Container selbst wurde nur geringfügig beschädigt, die Kleidung darin verbrannte jedoch komplett.

20.08.2017 – OT Sonnenberg, Palmstraße

Dachstuhlbrand in leerstehendem Wohnhaus

Am Sonntagabend gegen 18.20 Uhr musste die Feu-

erwehr zu einem Vollbrand eines Dachstuhles in einem leerstehenden Mehrfamilienhaus in der Palmstraße/Ecke Reinhardtstraße ausrücken. Das bewohnte Nachbarhaus war durch ein Übergreifen der Flammen und durch die starke Rauchentwicklung bedroht. Aus diesem Grund wurden die 7 Bewohner des angrenzenden Hauses vorsorglich evakuiert. Alle anderen Anwohner im Umkreis wurden über Lautsprecherdurchsagen aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Die Brandbekämpfung im Dachbereich erfolgte von außen über die Drehleiter. Zusätzlich ging ein Angriffstrupp unter Atemschutz im Innenangriff vor und fand einen Entstehungsbrand in einer ehemaligen Videothek. Dieser wurde mit einer Kübelspritze gelöscht. Die Restlöscharbeiten im Dachbereich erfolgten mittels Schaumpistole und Mittelschaum. Verletzt wurde niemand. Aufgrund der Löscharbeiten durch 85 Einsatzkräfte mit 22 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr und der FF Altchemnitz, FF Euba, FF Siegmars, FF Adelsberg und FF Glösa musste die Palmstraße bis gegen 22.00 Uhr gesperrt werden. Brandursachenermittler gingen nach erstem Erkenntnisstand von Brandstiftung aus.

23.08.2017 – OT Markersdorf, Am Harthwald

Schuhe im Treppenhaus angezündet

Anwohner informierten in der Nacht gegen 1.30 Uhr die Rettungsleitstelle über starken Rauch im Treppenhaus eines elfgeschossigen Wohnhauses in der Straße Am Harthwald. Die Einsatzkräfte fanden im Erdgeschoss einen Brand von dort abgestellten Schuhen vor, der mit einer Kübelspritze gelöscht wurde. Anschließend wurde das Treppenhaus gelüftet.

Durch das Feuer wurden Kabelschächte, Lichtschalter und Klingeltaster in der betroffenen Etage beschädigt. Verletzt wurde niemand. Eine Evakuierung war nicht notwendig. Die Polizei nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung auf.

03.09.2017 – OT Sonnenberg, Zietenstraße

Verletzte bei Küchenbrand

Sonntagnacht gegen 2.10 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines Küchenbrandes im 3. OG eines Mehrfamilienhauses in der Zietenstraße alarmiert. Das Feuer wurde durch die 27-jährige Bewohnerin selbst gelöscht und der Raum entsprechend gelüftet. Die Einsatzkräfte brachten nur noch einzelne Möbelteile ins Freie und führten kleine Nachlöscharbeiten aus. Die Mieterin und ihre beiden Kinder (2 und 4 Jahre) wurden wegen des Verdachtes auf Rauchgasintoxikation dem Rettungsdienst übergeben. Die junge Frau hatte sich beim Löschversuch außerdem leichte Verbrennungen zugezogen.

07.09.2017 – OT Bernsdorf, Am Bernsdorfer Hang

Brennende Fritteuse

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden am Donnerstagabend gegen 18.00 Uhr zu einem Mehrfamilienhaus in der Straße Am Bernsdorfer Hang gerufen. Ein Bewohner berichtete, dass seine Fritteuse auf dem Balkon gebrannt hatte, die Flammen jedoch inzwischen gelöscht wurden. Die Einsatzkräfte kontrollierten mit der Wärmebildkamera die Brandstelle. Es wurde keine erhöhte Temperatur mehr festgestellt, allerdings war die unter dem Hausputz liegende Dämmung aus Styropor teilweise geschmolzen. Verletzt wurde niemand.

11.09.2017 – OT Gablenz, Liddy-Ebersberger-Straße

Fahrzeug in Flammen

Zeugen bemerkten in der Nacht gegen 23.50 Uhr einen brennenden PKW VW und wählten den Notruf.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte vor Ort hatten die Flammen bereits auf zwei daneben abgestellte PKW (Hyundai, Mitsubishi) übergegriffen. Nach erfolgreicher Niederschlagung der Flammen mittels Schnellangriff aus dem Tanklöschfahrzeug im vorderen und hinteren Bereich, wurde mit Schaumrohren eine Restablöschung durchgeführt. Bei allen Fahrzeugen wurden die Batterien abgeklemmt. Aufgrund der ausgetretenen Restmengen Benzin wurde der Bereich großzügig gespült und bei dem VW und dem Hyundai die defekten Tanks kontrolliert. Dazu wurden beide Fahrzeuge mittels Spreizer angehoben und gesichert. Der VW war komplett ausgebrannt, die beiden anderen Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Verletzt wurde niemand. Die Polizei nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung auf. Für die Feuerwehr waren 26 Kameraden und 6 Fahrzeuge der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg im Einsatz.

14.09.2017 – OT Altendorf, Harthweg

Brand in Kleingartenanlage

Zu einer Kleingartenanlage am Harthweg rückte die Feuerwehr am Donnerstag gegen 13.00 Uhr aus. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte brannten zwei Gartenlauben in voller Ausdehnung und die Flammen hatten bereits den Dachstuhl einer weiteren Laube in Mitleidschaft gezogen. Das Feuer drohte nun, auf das Vereinsheim überzuspringen. Bei der Brandbekämpfung wurden 2 Rohre in Riegelstellung zwischen Vereinsheim und den brennenden Lauben gebracht. Die FF Siegmars half, eine stabile Löschwasserversorgung im Gelände aufzubauen. Schließlich kam ein 3. Rohr zur Unterstützung der Brandbekämpfung zum Einsatz. Verletzt wurde niemand. Nach ersten Ermittlungen war die Brandursache vermutlich ein technischer Defekt an einer Elektroanlage in einer der komplett niedergebrannten Lauben. Die Feuerwachen 1 und 3 sowie die FF Siegmars waren mit insgesamt 26 Kameraden und 9 Fahrzeugen vor Ort.



11.09.2017 – Autobrand im OT Gablenz



14.09.2017 – Laubenbrand im OT Altendorf

17.09.2017 – Zentrum, Fritz-Reuter-Straße

Feuerwehreinsatz durch Feuerzeug

Gegen 1.00 Uhr in der Nacht kam am Sonntag die Feuerwehr in einer Wohnung in der Fritz-Reuter-Straße zum Einsatz. Nach ersten Erkenntnissen hatte ein Feuerzeug einen Brand verursacht, welcher ein Fensterbrett und ein Fenster beschädigte. Der 29-jährige Wohnungsinhaber hatte versucht, die Flammen selbst zu löschen. Verletzt wurde niemand. Die Evakuierung des Mehrfamilienhauses war nicht notwendig und die Wohnung weiterhin bewohnbar. Die Polizei schätzte den entstandenen Sachschaden auf ca. 3.000 Euro und nahm die Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung auf.

18.09.2017 – OT Hilbersdorf, Dresdner Straße

Brand im Klinikum

Aus unbekannter Ursache brannte es am Montagmorgen gegen 5.30 Uhr in einem Patientenzimmer im Klinikum in der Dresdner Straße. Die gesamte betroffene Station musste evakuiert werden. Ein 34-jähriger Patient wurde mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ärztlich behandelt.

19.09.2017 – OT Mittelbach, Hofer Straße/Neefestraße

Fahrzeugbrand nach Auffahrunfall

Im Bereich Hofer Straße/Neefestraße kam es ca. 50 Meter vor einem Kreisverkehr am Dienstag gegen

6.25 Uhr zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine 35-jährige Ford-Fahrerin aus unklarer Ursache auf einen PKW Dodge (Fahrer: 55 Jahre) auffuhr. Verletzt wurde dabei niemand. Allerdings geriet der Ford unmittelbar nach dem Aufprall in Brand. Die Fahrerin konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten den Brand, dennoch wurde das Fahrzeug komplett zerstört. Den Sachschaden schätzte die Polizei auf ca. 12.000 Euro.

21.09.2017 – OT Zentrum, Bahnhofstraße

Rauchentwicklung durch siedendes Öl

Am Donnerstagabend kurz nach 18.00 Uhr qualmte es aus einem Fenster im Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in der Bahnhofstraße. Zeugen alarmierten die Feuerwehr. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte bestätigte sich der vermutete Brand allerdings nicht. Der 26-jährigen Mieterin war beim Kochen das Öl in der Pfanne so heiß geworden, dass es stark qualmte. Die junge Frau wurde wegen des Verdachtes der Rauchgasintoxikation vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

24.09.2017 – OT Hilbersdorf, Dresdner Straße

Sperrmüll angezündet

Unbekannte zündeten am Sonntagnachmittag Sperrmüll in einem Garagenkomplex in der Dresdner Straße an. Die Feuerwehr wurde gegen 16.50 Uhr alar-



Rettungsgasse bilden

=

Leben retten!

Danke!

Ihre Chemnitzer Feuerwehr

miert und konnte die Flammen schnell löschen. Die Nachbargaragen wurden zur Sicherheit mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Verletzte gab es keine.

27.09.2017 – OT Zentrum, Annenstraße

Verletzte bei Wohnungsbrand

In der Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Annenstraße war es am Mittwoch gegen 18.45 Uhr zu einem Küchenbrand gekommen. Bei dem Versuch der 20-jährigen Bewohnerin, die Flammen selbst zu löschen, verletzte sich diese und musste zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Einsatzkräfte stellten ein Steckleiterteil an das Küchenfenster im Erdgeschoss und öffneten dieses gewaltsam. Vom Fenster aus wurde die Brandbekämpfung mit C-Rohr vorgenommen. Anschließend brachte man einen Lüfter in Stellung, um die Wohnung zu

entrauchen. Bei der anschließenden Kontrolle der Wohnung stellten die Kameraden fest, dass die Herdplatte noch eingeschaltet war. Als Brandursache wurde eine Pfanne mit heißem Fett ausgemacht. Die Feuerwehr war mit 28 Kräften und 7 Fahrzeugen der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg vor Ort.

02.10.2017 – OT Röhrsdorf, Wasserschänkenstraße

Private Sauna in Flammen

Am Montagmorgen gegen 7.30 Uhr rückte die Feuerwehr in die Wasserschänkenstraße aus. Dort war im Keller eines Einfamilienhauses die private Sauna in Brand geraten. Die 82-jährige Bewohnerin und ihr 86-jähriger Mann mussten mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Löscheinsatz die Kameraden der Feuerwehr er-

folgte unter Atemschutz mit einem C-Rohr. Anschließend wurde der Keller mittels Wärmebildkamera auf Glutnester kontrolliert und mit einem Tempestlüfter belüftet. Eine Ausbreitung der Flammen auf das restliche Haus konnte verhindert werden. Die Berufsfeuerwehr Chemnitz und die FF Röhrsdorf waren mit insgesamt 25 Kameraden und 10 Fahrzeugen vor Ort. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf.

06.10.2017 – gesamtes Stadtgebiet

Auswirkungen des Sturmtiefs „Xavier“

Das Sturmtief „Xavier“ hat in ganz Sachsen teils schwere Schäden sowie zahlreiche Zugausfälle und Verkehrsbehinderungen verursacht. Auf dem Fichtelberg, dem höchsten Punkt Sachsens, wurden Windgeschwindigkeiten von 117 km/h gemessen. Auch in Chemnitz hatte es bereits ab dem Vormittag gestürmt. Ein Großteil der Feuerwehreinsätze in der Stadt stand im Zusammenhang mit Ästen, die auf Fahrzeuge gefallen waren, unter anderem in der Albert-Schweitzer-Straße, der Horst-Menzel-Straße und in der Richardstraße. Gegen 16.00 Uhr wurden zwei PKW in der Straße Am Karbel unter einer Weide begraben. Die Feuerwehr schnitt die Fahrzeuge frei und beseitigte die Äste der Weide. Verletzt wurde während der Sturmböen glücklicherweise niemand, es entstand jedoch hoher Sachschaden.

13.10.2017 – OT Stelzendorf, Im Neefepark

Evakuierung des IKEA-Möbelhauses

Die Feuerwehr wurde am Freitagnachmittag gegen 14.50 Uhr zum IKEA Möbelhaus im Einkaufszentrum Neefepark gerufen. Dort hatte ein unbekannter Täter im Kassensbereich mit einer Spritze eine unbekannte, überriechende Substanz verspritzt. Drei Personen (w/23 Jahre, w/54 Jahre, m/24 Jahre) mussten wegen Atemwegsreizungen im Krankenhaus behandelt werden. Das Möbelhaus inkl. der Parkfläche vor dem Markt wurde daraufhin komplett evakuiert und der Geschäftsbetrieb für den Freitag eingestellt. Die Kameraden der Feuerwehr konnten wenige Milliliter

der Flüssigkeit binden und luftdicht sichern. Ein Vor- test auf Radioaktivität fiel negativ aus. Die Kriminalpolizei nahm danach die Ermittlungen auf. Die Buslinien 23, 43 und 93 konnten wegen des Einsatzes den Neefepark bis gegen 17.30 Uhr nicht bedienen. Der Geschäftsbetrieb in den restlichen Läden des Einkaufszentrums war vom Einsatz nicht betroffen. Aufgrund der eventuell drohenden Gefahrenlage für eine große Menschenansammlung waren zum Bevölkerungsschutz insgesamt 107 Feuerwehrleute mit 33 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Siegmars, FF Röhrsdorf, FF Rabenstein, FF Wittgensdorf, FF Klaffenbach, FF Stelzendorf und FF Gröna im Einsatz.

19.10.2017 – OT Gablenz, Kreherstraße

Opel Astra brannte komplett aus

Zeugen bemerkten in der Nacht gegen 22.15 Uhr ein brennendes Auto in der Kreherstraße und wählten den Notruf. Bei der Ankunft fanden die Einsatzkräfte den PKW Opel in Vollbrand hinter einem verschlossenen Eisentor vor. Das Feuer wurde mit Wasser gelöscht, wobei die Motorhaube gewaltsam geöffnet werden musste. Der Opel brannte komplett aus. Ein benachbarter Wohnwagen blieb glücklicherweise unversehrt. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf.

21.10.2017 – OT Zentrum, Müllerstraße

Feuer in leerstehendem Haus

In der Müllerstraße brannten am Samstagmorgen gegen 5.45 Uhr im 2. OG eines leerstehenden Gebäudes die Deckenbalken sowie die Bodendielen. Ein Angriffstrupp der Feuerwehr löschte die Flammen unter Atemschutz mit C-Rohr. Die Brandstelle wurde mit Wärmebildkamera kontrolliert und abschließend der Polizei übergeben, welche die Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung aufnahm. Im Einsatz befanden sich insgesamt 25 Kameraden und 5 Fahrzeuge der Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Glösa.



27.10.2017 – Autobrände im OT Sonnenberg

27.10.2017 – OT Sonnenberg, Würzburger Straße

Mehrere Fahrzeuge angezündet

Unbekannte Täter setzten in den Nachtstunden drei hintereinander auf der Würzburger Straße abgestellte PKW in Brand. Es handelte sich dabei um einen Renault Megane, einen Audi A1 und einen Citroen C4. Alle drei wurden durch das Feuer komplett zerstört. An einem vierten Fahrzeug (Kleintransporter) sowie an der Straßenlaterne entstanden leichte Sachschäden. Dem Fahrer des Kleintransporters war es nach Bemerken des Feuers noch gelungen, das Fahrzeug wegzufahren. Nach Absetzen des Notrufes gegen 1.30 Uhr war die Feuerwehr im Löscheinsatz. Der Gesamtschaden wurde von der Polizei auf 20.000 Euro beziffert. Die Halterin des PKW Renault bekam aufgrund des Geschehens gesundheitliche Probleme und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf.

29.10.2017 – gesamtes Stadtgebiet

Dauereinsatz durch Sturmtief „Herwart“

Laut dem Deutschen Wetterdienst fegte das Sturmtief „Herwart“ am Sonntag mit Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 114 km/h über Chemnitz. Nah- und Fernverkehr waren nur noch massiv eingeschränkt möglich, Dächer wurden abgedeckt, Baustelleneinrichtungen verweht, Bäume stürzten auf parkende Fahrzeuge. In der Reichenhainer Straße wurde ein Dach abgedeckt und blockierte die Straßenbahnschienen. Ein Sturm, der auch den Chemnitzer Feuerwehrkameraden anstrengende Stunden bescherte. Die 15 freiwilligen Feuerwehren der Stadt mussten an diesem Tag mit Hilfe der Berufsfeuerwehr insgesamt 170 Einsätze bewältigen und konnten somit den Feuerwachen 1 bis 3 den Rücken für das „Tagesgeschäft“ freihalten. Denn die Kameraden der Berufsfeuerwehr wurden im selben Zeitraum zu insgesamt 30 Einsätzen, vom Brand bis hin zum Verkehrsunfall, gerufen.



16.11.2017 – Autobrand nach technischem Defekt im OT Klaffenbach

30.10.2017 – OT Gröna, Chemnitzer Straße

Balkonbrand mit Folgen

Auf dem Balkon einer Wohnung in der Chemnitzer Straße brach am Montagabend gegen 20.20 Uhr aus unbekannter Ursache ein Brand aus. Das Feuer brannte durch die Rahmen der Balkontür sowie des Balkonfensters und beschädigte die Fassadendämmung. Alle 25 Bewohner hatten bereits vor Eintreffen der Feuerwehr selbständig das Haus verlassen. Verletzt wurde niemand. Die Einsatzkräfte brachten eine Drehleiter in Stellung und ein Angriffstrupp unter Atemschutz ging zum Innenangriff vor. Nach dem Niederschlagen der Flammen wurde das Treppenhaus belüftet und der gesamte Bereich mit Wärmebildkamera kontrolliert. Die Brandwohnung war durch Ruß und Löschwasser nicht mehr bewohnbar. Drei weitere Wohnungen wurden für die Nacht gesperrt, so dass die betroffenen 10 Bewohner anderweitig unterkommen mussten. Die restlichen Mieter konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Im Löscheinsatz waren insgesamt 8 Fahrzeuge und 32

Kameraden der Berufsfeuerwehr sowie der FF Gröna. Nach dem Einsatz nahmen Brandursachenermittler ihre Arbeit auf.

31.10. 2017 – OT Schloßchemnitz, Lohrstraße

PKW in Flammen

Am Dienstagabend gegen 19.40 Uhr alarmierte ein Anwohner die Feuerwehr, da ihm Rauch und Flammen aus dem Hinterrad eines in der Lohrstraße geparkten PKW Ford Mondeo aufgefallen waren. Die Einsatzkräfte löschten das Fahrzeug mittels Schnellangriffsleitung und abschließend mit Schaum. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf, vermutete allerdings Brandstiftung.



06.11.2017 – Brand eines Kleintransporters auf der BAB4 in Richtung Dresden

04.11.2017 – OT Wittgensdorf, Rudolf-Harlaß-Straße

Kabelbrand im Dachgeschoss

Wegen aufsteigender Rauchwolken aus dem Dach eines im Umbau befindlichen Gebäudes wurde die Feuerwehr am Samstag gegen 16.55 Uhr in die Rudolf-Harlaß-Straße gerufen. Die Einsatzkräfte verschafften sich gewaltsam Zugang zum Gebäude, da bekannt war, dass sich der Pächter des im Haus befindlichen Bistros im Urlaub befand. Im Gebäude selbst wurde kein Brandherd festgestellt. Daher kontrollierte man im Außenbereich an mehreren Stellen den hölzernen Dachkasten des Blechdaches. Schließlich begab sich ein Angriffstrupp mit Wärmebildkamera über die Steckleiter auf das Dach und entdeckte eine heiße Stelle im Bereich des Dachfistes. Dort wurde das Dach entfernt und der Brand in der Zwischendecke war erkennbar. Dieser wurde mit einem C-Rohr von außen bekämpft. Ein weiterer Angriffstrupp konnte durch eine Dachluke über der Eingangstür in die Zwischendecke vordringen und von dort den Schmelbrand ablöschen. Die Decke wurde durchbrochen und Teile der Dämmung nach unten gebracht. Vermutlich war ein technischer Defekt an einer Halogenlampe, die in der Zwischendecke eingelassen war, die Brandursache. Bei der Nachkontrolle mittels Wärmebildkamera fand man noch einige Glutnester auf und löschte diese mit der Kübelspritze. Die Feuerwachen 1 und 2 sowie die FF Wittgensdorf waren mit insgesamt 31 Kameraden und 8

Fahrzeugen im Einsatz. Die Polizei schätzte den Sachschaden auf mehrere zehntausend Euro.

06.11.2017 – BAB4 in Richtung Dresden

Kleintransporter eines Postdienstleisters brannte

Gegen 9.27 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand auf die Bundesautobahn 4 gerufen. Bei Ankunft der Kameraden brannte auf dem Seitenstreifen ein Kleintransporter eines Postdienstleisters in vollem Ausmaß. Der Fahrer des Fiat Ducato hatte sich selbst schon in Sicherheit gebracht und blieb zum Glück unverletzt. Die Berufsfeuerwehr löschte den Brand mittels Schaum. Die Ladung, hauptsächlich Postpakete, wurde genauso wie die angrenzende Lärmschutzwand stark in Mitleidenschaft gezogen bzw. Opfer der Flammen.

Die Feuerwehr Chemnitz war mit 3 Fahrzeugen der Feuer- und Rettungswache 2 sowie der Feuerwache 1 vor Ort. Die Einsatzstelle konnte nach ca. einer Stunde der Polizei übergeben werden.

13.11.2017 – OT Borna-Heinersdorf, Leipziger Straße

Multicar überschlug sich

Ein 59-jähriger Fahrer eines Multicar mit einem leeren Kleincontainer befuhr am Montag gegen 13.25 Uhr die Leipziger Straße von der A4 kommend. Auf



13.11.2017 – Verkehrsunfall im OT Borna-Heinersdorf

16.11.2017 – Brand eines Linienbusses im OT Glösa-Draisdorf

der regennassen Fahrbahn geriet das Fahrzeug ins Schleudern, kollidierte mit einem Verkehrszeichen, überschlug sich und blieb im Straßengraben an einem Zaun liegen. Der Fahrer blieb unverletzt. Allerdings tropfte Diesel aus der Leckstelle des Tanks. Die Feuerwehr streute den Bereich mit Bindemittel ab und verschloss das Leck mit Dichtpaste. Den entstandenen Sachschaden bezifferte die Polizei auf ca. 8.500 Euro.

16.11.2017 – OT Glösa-Draisdorf, Chemnitztalstraße

Linienbus brannte komplett aus

An der Wendeschleife in der Chemnitztalstraße wollte eine 54-jährige Busfahrerin am Donnerstag gegen 17.20 Uhr den Bus der Linie 63 starten, als plötzlich im Motorraum Feuer ausbrach. Die Frau brachte sich in Sicherheit. Fahrgäste waren nicht an Bord. Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten den brennenden Bus mit 1 C-Rohr, 1 B-Rohr und einem Schwerschäumrohr. Verletzt wurde niemand. Den entstandenen Sachschaden bezifferte die Polizei auf etwa 500.000 Euro. Bei dem Einsatz waren 25 Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr und der FF Glösa vor Ort.

16.11.2017 – OT Klaffenbach, Wasserschlossweg

Technischer Defekt mit Folgen

Am Donnerstagnachmittag gegen 15.30 Uhr rückte die Feuerwehr zu zwei brennenden PKW in den Wasserschlossweg aus. Nach erstem Erkenntnisstand stellte die Fahrerin eines PKW Toyota ihr Fahrzeug auf einem Parkplatz ab. Kurze Zeit später geriet der Toyota in Brand, machte sich selbständig und rollte gegen einen ebenfalls geparkten PKW Volvo. Die Flammen griffen auch auf dieses Fahrzeug über. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten beide Fahrzeuge mit Schnellangriffseinrichtung und C-Rohr mit Schaumpistole. Zum Volvo verschaffte man sich mittels Spreizer Zugang. Verletzt wurde niemand. Die Polizei prüfte anschließend, ob der Toyota wegen eines technischen Defektes in Flammen aufging.

18.11.2017 – OT Gablenz, Geibelstraße

Brennende Wertstofftonne

In der Nacht gegen 23.40 Uhr wurde der Feuerwehr der Brand einer Wertstofftonne in der Geibelstraße gemeldet. Die 80-Liter-Tonne wurde dabei komplett zerstört. Den Schaden schätzte die Polizei auf ca. 200 Euro.

18.11.2017 – OT Helbersdorf, Wenzel-Verner-Straße

Angebranntes Essen

Zu einer starken Rauchentwicklung in einer Erdgeschosswohnung in der Wenzel-Verner-Straße wurde



20.11.2017 – Großbrand im OT Altchemnitz

die Feuerwehr am Freitagabend gegen 18.20 Uhr gerufen. Ein Nachbar hatte bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte bereits die Wohnungstür gewaltsam geöffnet, da er in der Wohnung eine Familie vermutete. Die Erkundung durch die Feuerwehr ergab jedoch, dass die Wohnung leer war. Als Brandursache wurde ein Topf mit angebranntem Essen gefunden, welcher auf dem eingeschalteten Herd stand. Auch die darüber befindliche Dunstabzugshaube hatte bereits Feuer gefangen. Der Brand wurde zügig gelöscht und anschließend die Wohnung sowie das Treppenhaus belüftet. Der während des Einsatzverlaufes eingetroffene Wohnungsmieter musste bei Freunden untergebracht werden, da die Wohnung nicht mehr bewohnbar war. Der Nachbar, der die Wohnungstür eingetreten hatte, wurde vorsorglich wegen Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht. Eine Evakuierung des 9-geschossigen Wohnhauses war nicht erforderlich. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr sowie die FF Altchemnitz und FF Stelzendorf mit insgesamt 49 Kameraden und 14 Fahrzeugen.

20.11.2017 – OT Altchemnitz, Paul-Gruner-Straße

Großbrand in leerstehendem Fabrikgebäude

Aus unbekannter Ursache brannte in der Nacht zum Montag gegen 0.15 Uhr ein leerstehendes Fabrikgebäude in der Paul-Gruner-Straße, welches zuletzt Mitte der 2000-er Jahre als Diskothek („City Music Park“) genutzt wurde. Mitarbeiter der Nachtschicht des Strickmaschinenbauunternehmens Terrot GmbH in unmittelbarer Nachbarschaft bemerkten die Flammen und setzten einen Notruf ab. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte brannte der Dachstuhl des Gebäudes auf einer Fläche von ca. 1.000 Quadratmetern bereits in voller Ausdehnung. Die Löscharbeiten der Feuerwehr über den Innen- und Außenangriff dauerten bis gegen 11.00 Uhr an. Im Rahmen mehrerer Nachkontrollen wurden weitere Glutnester festgestellt und gelöscht. Die letzte Kontrolle fand 19.00 Uhr ohne Feststellungen statt. Insgesamt 67 Feuerwehrleute aus allen drei Feuerwachen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Altchemnitz, FF Einsiedel, FF Erfenschlag und FF Stelzendorf waren im Großeinsatz, um die Flammen unter Kontrolle zu bringen.

und ein Übergreifen auf benachbarte Gebäude zu verhindern. Es wurde niemand verletzt. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf.

23.11.2017 – OT Hutholz, Walter-Ranft-Straße

Schwelbrand in Kindertagesstätte

Am Donnerstag gegen 9.45 Uhr lief bei der Feuerwehr ein Notruf aus der Kindertagesstätte „Im Hutholz“ in der Walter-Ranft-Straße ein. Im Keller des Gebäudes war es zu einer Rauchentwicklung gekommen. Die 68 Kinder und 13 Erzieher der Einrichtung hatten sich in einem sicheren Bereich aufgehalten und waren noch vor Eintreffen der Feuerwehr vollzählig ins Freie geflüchtet. Sie wurden zeitweilig in einem nahegelegenen Baustellencontainer untergebracht. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr löschte den Schwelbrand schnell und belüftete den Kellerbereich. Als Brandausbruchsstelle wurde der Kinderwagen-Abstellraum im Keller lokalisiert. Hier hatte ein Kabel auf einer Kabelbrücke gebrannt und war dann von selbst wieder erloschen. Der Havariedienst des Stromversorgers „eins energie“ schaltete das Objekt aufgrund der Beschädigungen stromlos. Die Kita-Leiterin informierte die Eltern telefonisch, dass die Kinder aus der Kita abgeholt werden sollen. Für Kinder, die nicht abgeholt werden konnten, wurde eine Betreuung in der Kita Robert-Siewert-Straße eingerichtet. Insgesamt waren 30 Kameraden und 9 Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr und der FF Klaffenbach im Einsatz.

26.11.2017 – OT Kleinolbersdorf-Altenhain, Siedlung Ruhebank

Fahrzeug in Baumschonung

Auf der B174 in Richtung Reitzenhain kurz vor der Abfahrt Amtsberg/Dittersdorf ereignete sich Sonntagnacht gegen 22.20 Uhr aus unbekannter Ursache ein schwerer Verkehrsunfall einer 65-jährigen Opel Corsa-Fahrerin. Die von Zeugen alarmierten Einsatzkräfte fanden das Fahrzeug ca. 3 Meter über der Fahrbahn im Hang einer Baumschonung vor. Die Fahrerin war im Fahrzeug eingeklemmt, aber ansprechbar. Sie hatte sichtbare Verletzungen an Kopf

und Brustkorb. Die Feuerwehr sicherte zuerst das Fahrzeug mittels Spanngurtsystem gegen ein Abrutschen. Danach wurde die Einsatzstelle von Bäumen freigeschnitten und eine Zuwegung mit 2 Steckleitern hergestellt. Die Frau konnte über den Kofferraum aus dem Fahrzeug gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Schließlich wurde das Fahrzeug mit Hilfe eines Krans aus den Bäumen gezogen und verladen sowie die ausgetretenen Betriebsmittel an der Einsatzstelle gebunden. Die B174 musste während der Rettungs- und Bergungsmaßnahmen halbseitig gesperrt werden. Die Feuerwache 1 und die FF Einsiedel waren mit insgesamt 24 Kräften und 7 Fahrzeugen vor Ort.

02.12.2017 – OT Lutherviertel, Rudolfstraße

Brennender Papiercontainer

In der Rudolfstraße stand in den Mittagsstunden des Samstags ein Papiercontainer in Flammen. Gegen 12.20 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert und konnte den Brand schnell löschen. Verletzt wurde niemand. Den Sachschaden schätzte die Polizei auf ca. 500 Euro.

09.12.2017 – OT Bernsdorf, Südring/F.-O.-Schimmel-Straße

Verkehrsunfall mit schwer verletzter Person

Am späten Samstagabend gegen 23.35 Uhr ereignete sich auf dem Südring ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Eine 24-jährige Peugeot-Fahrerin fuhr auf dem Südring aus Richtung Reichenhainer Straße in Richtung Annaberger Straße. Etwa 150 Meter nach der Einmündung F.-O.-Schimmel-Straße verlor die Fahrerin auf der witterungsbedingt glatten Fahrbahn die Kontrolle über ihr Fahrzeug und kollidierte mehrfach mit der Leitplanke. Die eintreffenden Einsatzkräfte der Feuerwehr fanden das Fahrzeug entgegengesetzt zur Fahrtrichtung vor. Die Fahrerin war schwerverletzt im Fahrzeug eingeklemmt. Sie wurde von den Kameraden der Feuerwehr patientengerecht gerettet und an den Rettungsdienst zur Einlieferung in ein Krankenhaus übergeben.



18.12.2017 – Reh im Zaunfeld im OT Borna-Heinersdorf

18.12.2017 – OT Borna-Heinersdorf, Max-Planck-Straße

Reh im Zaunfeld

Zu einer Tierrettung wurde die Feuerwehr am Montag in den Kleingartenverein „Am Frischborn“ gerufen. Ein Reh klemmte zwischen den Streben des Zugangstors am östlichen Eingang der Gartenanlage und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Die Einsatzkräfte fanden das Tier augenscheinlich unverletzt vor und deckten es zur Beruhigung mit einer Decke ab. Danach drückten sie mit einem hydraulischen Rettungssatz und Unterlegklötzen die Streben ca. 5 cm auseinander, drehten das Reh auf die Seite und befreiten es so aus seiner misslichen Lage. Es sprang sofort auf und flüchtete in die Gartenanlage. Das Tor wurde daraufhin offen gelassen, um dem Tier die Möglichkeit zu geben, die Anlage auf natürlichem Weg wieder zu verlassen.

19.12.2017 – OT Reichenbrand, Jagdschänkenstraße

Verdächtiges Paket in Behörde aufgetaucht

Mitarbeiter der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in der Jagdschänkenstraße informierten Polizei und Feuerwehr am Dienstag gegen 13.45 Uhr über ein verdächtiges Paket, welches in der Behörde eingegangen war. Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte verwahrte man dieses in einem abgeschlossenen Raum. Erste Untersuchungen ergaben keine unmittelbare Gefahr von dem bis dahin noch unbekannten Inhalt. Die Personen, die mit dem Paket in unmittelbaren Kontakt gekommen waren, äußerten keine gesundheitlichen Probleme oder Verletzungen. Eine Evakuierung des Gebäudes war nicht notwendig. Die Feuerwehr sicherte das Paket in einem speziellen Behältnis und verschloss dieses luftdicht. Zur genauen Untersuchung brachte man es später in das Landeskriminalamt Sachsen. Dort konnte ermittelt werden, dass es sich bei dem 9 kg schweren Paket um eine Lieferung mit Rattengift-Köder-Blocks handelte. Beim Nachvollziehen des Postweges durch die Kriminalpolizei stellte sich her-



23.12.2017 – Abfallcontainerbrände im OT Gablenz

aus, dass die Sendung in einem Depot eines Paketverteilzentrums beschädigt wurde und somit der Adressverweis nicht mehr zweifelsfrei lesbar war. Daher fand im Depot eine fehlerhafte Ersatzetikettierung statt, die das Paket irrtümlicherweise zu der Behörde in der Jagdschänkenstraße leitete. Die Ermittlungen wurden daraufhin eingestellt. Die Feuerwehr war am Einsatztag mit 33 Kameraden und 13 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie der FF Wittgensdorf vor Ort.

23.12.2017 – OT Gablenz

Mehrere Abfallcontainer in Brand gesetzt

Am Samstagmorgen wurden in der Zeit von 5.48 Uhr bis 6.19 Uhr in mehreren Straßen des Ortsteils Gablenz Altpapier- und Restmüllcontainer von Unbekannten in Brand gesetzt. Der oder die Täter hatten durch Anzünden des jeweiligen Containerinhalts in der Kantstraße, Carl-von-Ossietzky-Straße, Kaulbachstraße, Reineckerstraße, Fichestraße, Arthur-Strobel-Straße, Ernst-Enge-Straße und Kreherstraße insgesamt drei kleine Tonnen sowie acht große Container zerstört bzw. beschädigt. Zudem wurden durch die brennenden Müllcontainer ein in der Kaulbachstraße geparkter PKW Peugeot und ein in der Kreherstraße

abgestellter PKW Audi in Mitleidenschaft gezogen. Verletzt wurde niemand. Die Polizei bezifferte den Schaden auf insgesamt ca. 10.000 Euro und nahm die Ermittlungen wegen Sachbeschädigung auf.

31.12.2017 – OT Schönau, Bahnstraße

Wohnungsbrand am Silvestervormittag

In der Bahnstraße war am Silvestervormittag gegen 9.45 Uhr in einem Wohnhaus ein Feuer ausgebrochen, wobei Rauch aus den offenen Fenstern des Dachgeschosses drang. Laut Informationen der Mutter des Hauseigentümers sollte sich im Gebäude eine Person befinden. Die alarmierten Kameraden der Feuerwehr kontrollierten daraufhin das Gebäude mit 2 Trupps unter Atemschutz und Wärmebildkamera. Weitere Kräfte übernahmen die Überprüfung von außen über zwei Steckleiterteile. Es konnte keine Person gefunden, aber eine Katze gerettet werden. Die Einsatzkräfte löschten den Brand und belüfteten das Wohnhaus mittels eines Tempestlüfters. Anschließend erfolgte die Kontrolle auf Glutnester mit der Wärmebildkamera. Im Einsatzverlauf meldete sich die vermisste Person telefonisch. Die Feuerwehr war insgesamt mit 31 Kameraden und 10 Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr im Einsatz.

➤ „Neue“ Pferde im Stall



TLF 4000 bei der Ausbildung

➤ Mehr als nur ein Wassertank

Neues TLF 4000 in Dienst genommen

Kurz nach Jahresbeginn 2017 wurde von der Berufsfeuerwehr Chemnitz das neue Tanklöschfahrzeug TLF 4000 in Dienst genommen. Es ersetzt das 24 Jahre alte TLF 24/50.

Die Ziegler Feuerwehrgerätetechnik GmbH & Co. KG in Mühlau übernahm die Aufbauten auf Basis eines MAN-Nutzlasters TGM 18.340.

An Bord des neuen Tanklöschfahrzeuges befinden sich neben 4000 Litern Wasser auch 500 Liter Schaummittel, 2 fahrbare Behälter mit je 30 kg CO₂, eine Pulverlöschanlage mit 250 kg Löschpulver sowie ein zusätzlicher fahrbarer Behälter mit 50 kg Löschpulver.

Außerdem verfügt das Fahrzeug neben einer Schnellangriffseinrichtung „Wasser“ auch über eine Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 und eine automatische Zumischeinrichtung FireDos FD2500.

Damit kann das neue Tanklöschfahrzeug weit mehr als nur beträchtliche Mengen an Löschmittel transportieren. Die moderne Pumpen- und Zumischtechnik mit hoher Präzision garantiert eine konzentrierte Schlagkraft bei der Brandbekämpfung. Mit der flexiblen Ausstattung können Einsätze im gesamten Chemnitzer Stadtgebiet einschließlich des industriellen Umfeldes abgedeckt werden. Der Allradantrieb ermöglicht sogar die Erreichbarkeit von Brandherden auf unwegsamem Gelände.

Hier noch ein paar technische Daten:

Basisfahrzeug: MAN TGM18.340 4x4BB42

Erstzulassung: 02.01.2017

Leistung: 250 kW bei 2300 U/min

Volumenstrom: ca. 250 bis 2500 l/min

Zumischraten: stufenlos einstellbar von ca. 0,2 bis 6%

Abmessungen: 8 m Länge x 2,5 m Breite x 3,3 m Höhe

Gesamtgewicht: 18.000 kg

Besonderheiten: - Automatikgetriebe

- Allradantrieb

- Generator mit 7 KVA, angebaut an Fahrzeugmotor, inkl. 2 Steckdosen 230 Volt im Geräte-
raum 1 und 2

- Funkkenner Florian Chemnitz 11/24/1



Einblick in den Pumpenraum des TLF 4000



GW-HRD vor dem Opernhaus Chemnitz

➤ Neuer Gerätewagen für den Höhenrettungsdienst

Umbau vom RW 1 zum GW Höhenrettungsdienst

Auch der Höhenrettungsdienst der Chemnitzer Berufsfeuerwehr verfügt seit 1. November 2017 über ein neues Fahrzeug. Es handelt sich um einen Gerätewagen, der den vorher in Dienst befindlichen VW Taro abgelöst hat. Dieser reichte als Geräteträger für die vielfältigen Ausrüstungsgegenstände einfach nicht mehr aus und war aufgrund seines fortgeschrittenen Alters sehr reparaturanfällig geworden.

Doch auch der „Neue“ erhielt bereits im Jahr 2002 seine Erstzulassung. Der ehemalige Rüstwagen RW1 wurde im August 2017 durch die Ziegler Feuerwehrgerätetechnik GmbH & Co. KG in Mühlau speziell für Rettungseinsätze in größeren Höhen bzw. Tiefen umgebaut. Dabei wurde eine Mannschaftskabine mit 4 Plätzen sowie Stauraum für zusätzliche Ausrüstung in einem Kofferaufbau neu geschaffen.

Der 6,7 Meter lange und 2,5 Meter breite Mercedes Benz 918 AF verfügt über Allradantrieb und folgende besondere Beladung:

- Frischluftschlauchgerät „Turbo-Flo“ der Fa. MSA
- 5 Pressluftatmer
- Dreibein „Arizona Vortex Multipod“ der Fa. Rock Exotica als multifunktionales Ankerpunktsystem z.B. bei Schachttretungen oder seilgestützten Transporten überschwerer Personen
- 4 mobile Anschlagpunkte am Fahrzeug mit einer aufzunehmenden Zugkraft von 22 KN
- Mobiles Personen-Rückhaltesystem SYAM (Sicherheitssystem für Höhenarbeiten)
- 2 Rettungs- und Überlebensanzüge MUSTANG „Ice Commander Rescue Suit“ der Fa. MUSTANG für Eis- und Kaltwasserrettungen
- Lichtmast (zwischen Aufbau und Fahrerhaus)
- Markise über die gesamte Aufbaulänge, in Fahrtrichtung rechts
- Generator mit 5 KVA, angebaut an Fahrzeugmotor
- Schwerlasttrage
- Einrad-Transporter FERNO MULE II für komfortablen Patiententransport durch unwegsames, sumpfiges bzw. enges Gelände
- Hakenleiter aus Leichtmetall
- Wärmebildkamera

Gerade im urbanen, immer dichter und höher bebauten Stadtbereich, aber auch in Gruben und Schächten sowie auf unwegsamem Gelände im Naturbereich gibt es für die Chemnitzer Höhenretter zahlreiche Einsatzszenarien, die die Anwendung der Taktiken aus der Bergrettung bzw. der Industriekletterei erforderlich machen.

Umso erfreulicher ist nun die deutliche Verbesserung der mobilen Arbeitsbedingungen für die speziell ausgebildeten Kameraden des HRD Chemnitz.



In Aktion beim ersten Spatenstich für das FTZ Chemnitz: Heiner Großer, Barbara Ludwig, Claudia Besser, Markus Ulbig und Sven Schulze (v. l. n. r.)

➤ Erster Spatenstich für Feuerwehrtechnisches Zentrum Chemnitz

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich wurde am 4. November 2017 auf dem Gelände neben der Feuerwache 3 mit einer zukünftigen Zufahrt von der Carl-von-Bach-Straße in Chemnitz der Grundstein für ein Feuerwehrtechnisches Zentrum der Stadt gelegt.

In Anwesenheit von Abgeordneten des Bundestages, des sächsischen Landtages und des Chemnitzer Stadtrates sowie Kameraden der Berufsfeuerwehr, der freiwilligen Feuerwehren und Vertretern der 25. Medizinischen Task Force Chemnitz eröffnete Sachsens Innenminister Markus Ulbig gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Bürgermeister Sven Schulze, dem Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Heiner Großer sowie Brandoberinspektorin Claudia Besser von der Berufsfeuerwehr Chemnitz offiziell die Baustelle für den voraussichtlich 6,25 Millionen Euro teuren Neubau.

Die Finanzierung des Bauvorhabens soll mit einem Eigenanteil der Stadt Chemnitz in Höhe von ca. 1,56 Millionen Euro sowie mit 4,69 Millionen Euro aus Fördermitteln der Sächsischen Aufbaubank (Programm „Brücken in die Zukunft“) realisiert werden. Innenminister Ulbig begründete das Engagement Sachsens mit den Worten: „Das Fundament eines leistungsfähigen und reibungslos funktionierenden Feuerwehrwesens sind bestens ausgebildete Einsatzkräfte. Deshalb legen wir im Freistaat größten Wert auf ihre Aus- und Fortbildung.“. Unmittelbar nach seiner Rede überreichte er der Chemnitzer Oberbürgermeisterin den entsprechenden Zuwendungsbescheid.

Wie Bürgermeister und Stadtkämmerer Sven Schulze in seiner Ansprache betonte, seien die Planungen zum Feuerwehrtechnischen Zentrum so intensiv wie

bei keiner anderen städtischen Immobilie mit dem späteren Nutzer diskutiert und alle Für und Wider der Nutzerwünsche auf den Prüfstand gestellt worden. Vertreter von Verwaltung, freiwilligen Feuerwehren und Berufsfeuerwehr hätten viele arbeitsintensive Stunden verbracht, um ein optimales Kosten-Nutzen-Konzept für dieses zukunftsorientierte Ausbildungs- und Trainingszentrum zu entwickeln.

Entsprechend der Baubeschreibung des Chemnitzer Planungsbüros OBERMEYER ist für den Neubau ein 2-geschossiges Funktionsgebäude mit Schulungs-, Verwaltungs- und Sozialbereich vorgesehen. Im Erdgeschoss sind auf Straßenniveau eine Abstellhalle für Fahrzeuge der Wasserrettung und für Fahrzeuge aus dem Amt 37.5 sowie ein Lagerraum für Einsatzmittel geplant. In das Untergeschoss wird auf der Gebäuderückseite die Fahrzeughalle für den Katastrophenschutz integriert, welche 9 Stellflächen vorsieht, die auch eine Mehrfachaufstellung hintereinander zulassen. Dieser Bereich wird vom unteren Teil des Geländes erschlossen, welches von der Carl-von-Bach-Straße ausgehend ein 9 Meter starkes Gefälle aufweist. Außerdem sind im Gebäude Räumlichkeiten für die ehrenamtliche Arbeit des Stadtfeuerwehrverbandes und der Stadtjugendfeuerwehr vorgesehen.

Das Außengelände wird neben einem Areal für den Feuerwehrsport vor allem verschiedene Übungsflächen zur Ausbildung umfassen, so zum Beispiel einen Naturteich und ein Wasserbecken für Übungen zur Löschwasserentnah-

me. Dabei sollen Ansaughöhen bis 7,50 Meter simuliert werden können.

Die Übungsfläche „Wald“ wird für die Ausbildung im Sägen von senkrechten und geneigt stehenden Baumstämmen unterschiedlicher Durchmesser ausgerüstet, auf der Übungsfläche „Sand“ wird eine Tiefbauübungsanlage entstehen und auf der Übungsfläche „Trümmerstrecke“ sollen Einsatzszenarien bei Verschüttung nachgestellt werden können. Die Entwürfe zur Übungsfläche „Straßenbahn“ beinhalten einen geschwungenen Gleisabschnitt für Bergungsübungen und für die Übungsfläche „PKW“ einen öl-dichten Bereich für Fahrzeugbrand-Übungen. Daran angrenzend wird ein Areal für einen später geplanten 2. Bauabschnitt einer Übungshalle freigehalten. Als besonderes Novum soll ein wettkampftauglicher, 3-geschossiger Übungsturm mit Anlaufstrecke und einem angeschlossenen Übungskeller für Nass- und Trockenübungen entstehen.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des von Feuerwehrkameraden lange ersehnten Ausbildungszentrums wird für Ende des Jahres 2019 erwartet.



Bürgermeister Sven Schulze präsentiert die Vision des neuen Feuerwehrtechnischen Zentrums Chemnitz



Kameraden beim Lagerhallenbrand am 03.02.2017 auf der Yorckstraße

➤ Facebook-Post sorgte für juristisches Nachspiel

Ein Großbrand in einer ca. 400 Quadratmeter großen Lagerhalle eines ehemaligen Brennstoffhandels in der Yorckstraße hielt die Chemnitzer Feuerwehr in den Morgenstunden des 3. Februar 2017 in Atem. Gegen 4.30 Uhr vernahmen Anwohner einen lauten Knall und bemerkten Flammen in der Halle, in welcher Schmierstoffe und Gasflaschen lagerten. Letztere führten in den Flammen zu immer neuen Explosionen - und das mitten in einem Wohngebiet. Es bestand eine enorme Gefahr für die Anwohner und eine entsprechend große Anzahl an Einsatzkräften der Feuerwehr wurde mobilisiert. Die ca. 60 alarmierten Kameraden der Berufsfeuerwehr aus den Feuerwachen 1 und 2 sowie der FF Adelsberg, FF Euba, FF Kleinolbersdorf-Altenhain, FF Siegmars und FF Erfenschlag fuhren vorschriftsgemäß mit Sondersignal zur Einsatzstelle.

Die lautstarke Sirene bewegte einen 51-jährigen Chemnitzer Arzt und Lokalpolitiker zu einem Facebook-Post, der deutschlandweit für Schlagzeilen sorgte. Mit den Worten: „Die Arschkrampen von der Feuerwehr mussten kilometerlang mit Martinshorn durch menschenleere Straßen fahren, damit auch ja alle geweckt werden. Unverschämt.“ beleidigte er die haupt- und ehrenamtlichen Rettungskräfte. Doch damit nicht genug, er beschwerte sich auch persönlich per Telefon in der Chemnitzer Rettungsleitstelle über das Benutzen des Sondersignals mitten in seiner Schlafenszeit.

In Folge der Vielzahl an Diskussionen in Presse und Internet, die der Post damit ausgelöst, befasste sich der Chemnitzer Stadtfeuerwehrverband mit dem Thema und nach einer einstimmigen Abstimmungsergebnis erstattete man Anzeige gegen den Verfasser.

Am 11. September 2017 erfolgte hierzu die Gerichtsverhandlung am Chemnitzer Amtsgericht. Gegenüber dem Richter und der achtköpfigen Delegation des Stadtfeuerwehrverbandes entschuldigte sich der Angeklagte für seine Beleidigungen, dennoch blieb er bei seiner Überzeugung, dass das Martins-

horn nicht notwendig gewesen wäre. Als Zeuge für den Verband betonte Dr. Thomas Lange, Wehrleiter der FF Rabenstein, dass man in dem Facebook-Post eine pauschale Beleidigung der ca. 685 haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sieht und dies bei dem nachfolgenden Wirbel in der Presse nicht öffentlich auf sich sitzen lassen möchte.

Diese Ansicht teilte der Richter und unterstrich die Bedeutung der Feuerwehr sowie deren besondere Stellung in der Gesellschaft. Er dankte auch all den Menschen, die diese Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Innerhalb der Verhandlung einigten sich alle Parteien, das Verfahren gegen den Angeklagten einzustellen unter der Auflage des Gerichts, dem gemeinnützigen Stadtfeuerwehrverband innerhalb von 4 Wochen einen Betrag in Höhe von 2.700 Euro zu zahlen.

Mit diesem Ausgang des Verfahrens zeigte sich der Verband zufrieden. Es ging den Feuerwehrangehörigen nicht darum, eine persönliche Hexenjagd gegen einen Kritiker zu veranstalten. Wichtig war vor allem, das Ansehen der haupt- und ehrenamtlichen Rettungskräfte und damit die Wertschätzung ihrer täglichen Arbeit in der Bevölkerung wiederherzustellen.



Einblick in ein Rauchhaus

➤ Geldspende von eins energie ermöglicht Anschaffung von „Rauchhäusern“



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ im Jahr 2017 unterstützte der kommunale Energiedienstleister eins energie in sachsen die sieben Feuerwehrverbände in der Region Südsachsen mit Geldspenden.

Roland Warner, Geschäftsführer von eins energie in Sachsen begründete das Engagement des Unternehmens mit den Worten: „Die Feuerwehren in Südsachsen leisten einen überaus wichtigen und unverzichtbaren Beitrag für unsere Region. Sie schützen unsere Heimat, sorgen für Sicherheit und bilden junge Nachwuchskräfte aus.“

Der Stadtfeuerwehrverband Chemnitz e. V. erhielt innerhalb dieser Aktion am 26. Juli 2017 in der Feuerwache 1 einen Scheck über 5.000 Euro. Mit einer tollen Abseilaktion eines jungen Nachwuchsfeuerwehrmannes von der zweiten Etage des historischen Glockenturmes zum Spendenscheck in den Händen des Geschäftsführers von eins energie in Sachsen, wurde die feierliche Übergabe symbolisiert.

Laut Heiner Großer, Vorstandsvorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Chemnitz, sollte die zur Verfügung gestellte Summe ausschließlich für die Jugendfeuerwehr sowie für Präventionsarbeit verwendet werden, um den positiven Trend bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen in den 15 Jugendfeuerwehren der Stadt (2018: 58 Mädchen und 192 Jungen) sowie die qualitativ hochwertige Arbeit durch die ehrenamtlichen Betreuer fortsetzen zu können.

Auch über die konkrete Umsetzung war man sich schnell einig, denn schon lange bestand in der Chemnitzer Jugendfeuerwehr der Wunsch zur Anschaffung von sogenannten Rauchhäusern. Dabei war vorgesehen, diese nicht nur zu theoretischen Ausbildungszwecken innerhalb der Jugendfeuerwehr einsetzen, sondern auch für eine einprägsamere Brandschutzerziehung in Kitas und Grundschulen zu nutzen.

Ein Rauchhaus ist ein Nachbau eines Mehrfamilienhauses und erinnert im ersten Moment an ein Puppenhaus. Bei einem simulierten Brandausbruch (z. B. aufgrund einer abgedeckten Lampe im Schlafzimmer) wird demonstriert, wie sich der Rauch im Haus verteilt und wie sich Bewohner richtig verhalten sollten, wenn Rauch die Flucht ins Treppenhaus verhindert. Man kann mit eigenen Augen erleben, welche Folgen offene Türen und welche wichtige Funktion Rauchmelder haben.

Flexible Rauchgeneratoren sorgen dafür, dass in jedem Raum und sogar in mehreren Räumen gleichzeitig ein Brand inszeniert werden kann. Lüfter in jedem Türrahmen und zwischen jedem Stockwerk ermöglichen die realistische Verteilung des Brandrauches (Nachahmung auf Wasserbasis). Zusätzlich ist jedes Haus mit komplett eingerichteten Zimmern sowie Figuren ausgestattet - gerade das löst bei den Kindern aus Kindergarten und Grundschule viel Begeisterung aus.

Darüber hinaus kann man mit den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren das taktische Vorgehen bei der Brandbekämpfung üben, da auch das Löschen mit Spritzen sowie eine Entrauchung des Gebäudes mittels Überdruckbelüftung gezeigt werden können.

Im November 2017 trafen die drei speziell von der Firma Burkhard Meyer (www.notrufkoffer.de) gefertigten Rauchhäuser mit jeweils 4 Etagen nach langer Wartezeit endlich bei Stadtjugendfeuerwehrwart Markus Georgi ein und wurden sofort innerhalb der Ausbildung der Jugendfeuerwehr ausgiebig getestet.

Untergebracht sind die Rauchhäuser in Transportkisten auf Rollen, so dass sie mobil einsetzbar sind. Bei Interesse an Vorführungen kann man sich jederzeit gern per E-Mail an den Stadtjugendfeuerwehrwart (info@stjf-chemnitz.de) wenden.

➤ Zahlen, Daten, Fakten - Statistik 2017

→ Chemnitz in Zahlen



Wasserschloß Klaffenbach

Einwohnerzahl:	246.807	
geografische Lage:	50° 50' 03'' nördlicher Breite 12° 55' 16'' östlicher Länge	
Höhenlage:	Stadtmitte	297 m über NN
	höchster Punkt	523 m über NN
	tiefster Punkt	267 m über NN
Gesamtfläche der Stadt:	220,85 km²	
davon	Gebäude und Freifläche	50,49 km²
	Landwirtschaftsfläche	100,57 km²
	Erholungsfläche	8,99 km²
	Verkehrsfläche	20,31 km²
	Waldfläche	32,34 km²
	Wasserfläche	2,01 km²
	sonstige Fläche	6,14 km²
angrenzende Kreise:	Mittelsachsen Erzgebirgskreis Zwickau	
höchstes Bauwerk:	Schornstein Heizkraftwerk 301,80 m über Straßenniveau	
höchstes Gebäude:	Hotel Dorint 94 m über Straßenniveau	
Bundesstraßen:	B 95	Großdeuben (bei Leipzig) – Chemnitz – Oberwiesenthal
	B 107	Pritzwalk – Chemnitz
	B 169	Cottbus – Chemnitz – Plauen
	B 173	Bamberg – Chemnitz – Dresden
	B 174	Chemnitz – Reitzenhain
Autobahnanbindungen:	BAB 4	Aachen – Köln – Eisenach – Erfurt – Chemnitz – Dresden – Görlitz
	BAB 72	AD Bayr. Vogtland (A9) – Hof – Plauen – Chemnitz – AS Hartmannsdorf

→ Personal – hauptamtliche Kräfte



09.02.2017 – Lagerhallenbrand im OT Reichenbrand

→ Feuerwehrtechnische Planstellen für Bedienstete

Amtsbezeichnung	Bes.-Gr./Verg.-Gr.	Soll	Beamte	Angestellte
			Ist	Ist
Leitender Branddirektor	A 16	1	1	
Branddirektor	A 15	2	1	
Brandoberrat	A 14	1		
Brandrat	A 13	5	4	
Brandamtsrat	A 12	6	3	
Brandamtmann	A 11	16	12	
Brandoberinspektor	A 10	15	17	
Hauptbrandmeister mit Z	A 9 mDZ (A9.1Z) / E 9a	11	8	1
Hauptbrandmeister mD	A 9 mD (A9.1) / E 8 - E 9a	107	49	8
Oberbrandmeister	A 8 / E 8	104	97	14
Brandmeister	A 7 / E 6 - E 8	79	55	14
gesamt		347	247	37

→ Verwaltungsangestellte / Technische Angestellte nach TVÖD

Vergütungsgruppe / Lohngruppe	Soll	Ist
E 13	1,000	
E 12		
E 11	6,000	3,000
E 10	2,875	7,650
E 9c	1,000	1,000
E 9b	1,000	0,950
E 9a	1,000	
E 8	1,000	1,600
E 7	2,000	1,950
E 6		
E 5	4,250	4,750
E 4	1,000	1,000
E 3	1,625	0,875
E 2	0,375	0,375
Zusammenfassung Angestellte	23,125	23,125

→ Zusammenfassung der hauptamtlichen Kräfte

Zusammenfassung	Soll	Ist
feuerwehrtechnischer Dienst	347,000	284,000
Angestellte	23,125	23,125
gesamt	370,125	307,125

→ Personal - ehrenamtliche Kräfte

→ Freiwillige Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr	aktive Mitglieder		Jugendfeuerwehr		Alters – und Ehrenabteilung	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Adelsberg	27	4	9	6	10	5
Altchemnitz	22	1	12	5	5	5
Einsiedel	22	1	13	0	10	2
Erfenschlag	20	2	9	4	9	5
Euba	27	2	22	4	11	2
Glösa	16	3	10	7	8	0
Grüna	22	1	17	5	8	2
Klaffenbach	18	0	13	2	9	10
Kleinolbersdorf-Altenhain	16	0	9	0	7	0
Mittelbach	14	2	11	9	2	0
Rabenstein	27	0	17	0	11	0
Röhrsdorf	24	1	6	3	11	5
Siegmär	25	2	26	5	14	1
Stelzendorf	29	4	12	4	5	4
Wittgensdorf	21	5	5	5	6	3
gesamt:	330	28	191	59	126	44

→ Helfer im Katastrophenschutz

	männlich	weiblich	gesamt
25. MTF-Chemnitz - Führung*	8	0	8
25. MTF-Chemnitz - Behandlungszug 1 (DRK)	22	12	34
25. MTF-Chemnitz - Behandlungszug 2 (ASB)*	33	20	53
25. MTF-Chemnitz - Logistik und Transport (ASB)*	19	11	30
25. MTF-Chemnitz - Dekon*	Kräfte der FF Chemnitz		
Wasserrettungsgruppe	16	4	20
Personenauskunftsstelle (DRK)	1	5	6
			151

* Verstärkung durch Kräfte der FF Chemnitz



Kameraden an der Pumpe des neuen TLF 4000

→ Zusammenfassung der ehrenamtlichen Kräfte

	männlich	weiblich	gesamt
Aktive Freiwillige Feuerwehr	330	28	358
Jugendfeuerwehr	191	59	250
Alters- und Ehrenabteilung	126	44	170
Helfer im Katastrophenschutz	99	52	151
			929

→ Einsatzgeschehen

→ Brände

Einsatzart	Anzahl
Großbrände	42
Mittelbrände	83
Kleinbrände b	276
Kleinbrände a	124
vor Ankunft gelöscht	330
gesamt	855

betroffene Personen bei Brandeinsätzen	Anzahl
Gerettete	80
Verletzte	55
Getötete	1





→ Hilfeleistungen

Einsatzart	Anzahl
Gefährliche Stoffe und Güter	117
Unfälle Straßenfahrzeuge	106
Unfälle Schienenfahrzeuge	4
Hochbau / Einsturzgefahr	13
Wasserschaden	89
Überschwemmung	7
Sturmschäden	238
Öffnen von Türen	455
Gasausströmungen	25
Insekten	0
Bombendrohungen	2
Retten von Personen	228
Bergen von Personen	6
Retten von Tieren	49
Bergen von Tieren	7
Bergen von Sachwerten	6
Sonstige	332
gesamt	1.684

betroffene Personen bei Hilfeleistungseinsätzen	Anzahl
Gerettete	158
Verletzte	147
Getötete	10



Drehleiter bei einer Leiterübung an der Hauptfeuerwache in der Schadestraße

→ Rettungsdienst

Einsatzart	Anzahl
NEF	4.487
RTW	13.139
gesamt	17.626

→ Fehlalarmierungen

Einsatzart	Anzahl
blinde Alarme → davon durch Brandmeldeanlagen: 754	919
böswillige Alarmierungen	65
Fehlalarme Rettungsdienst	47
gesamt	1.031

→ Vorbeugender Brandschutz

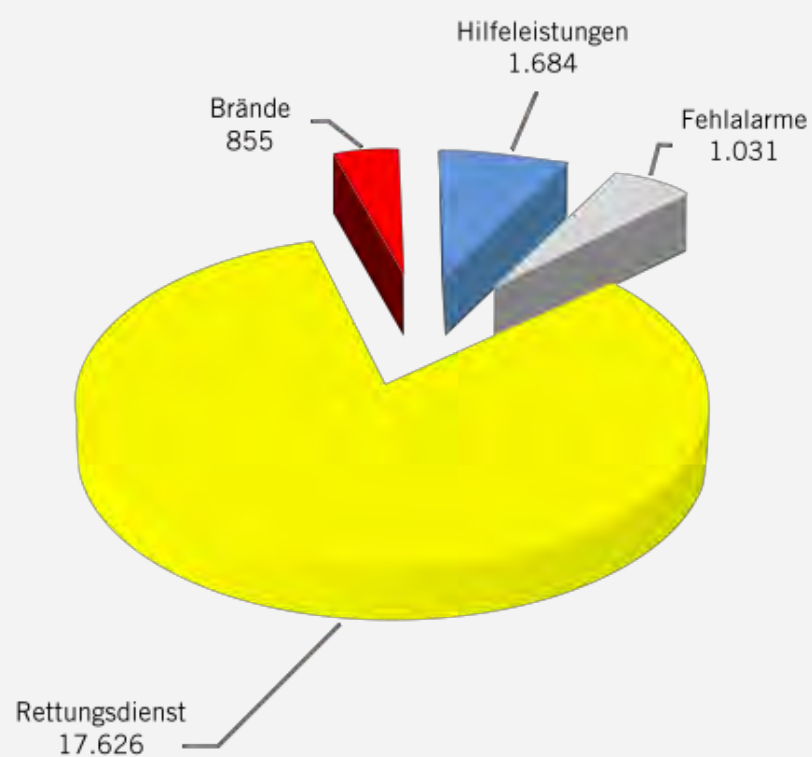
Tätigkeit	Anzahl
Brandverhütungsschauen	657
Nachschauen	8
Stellungnahmen	4.704
Beratungen	235
Brandsicherheitswachen	369
gesamt	5.973

→ Einsatzstatistik - grafische Darstellung

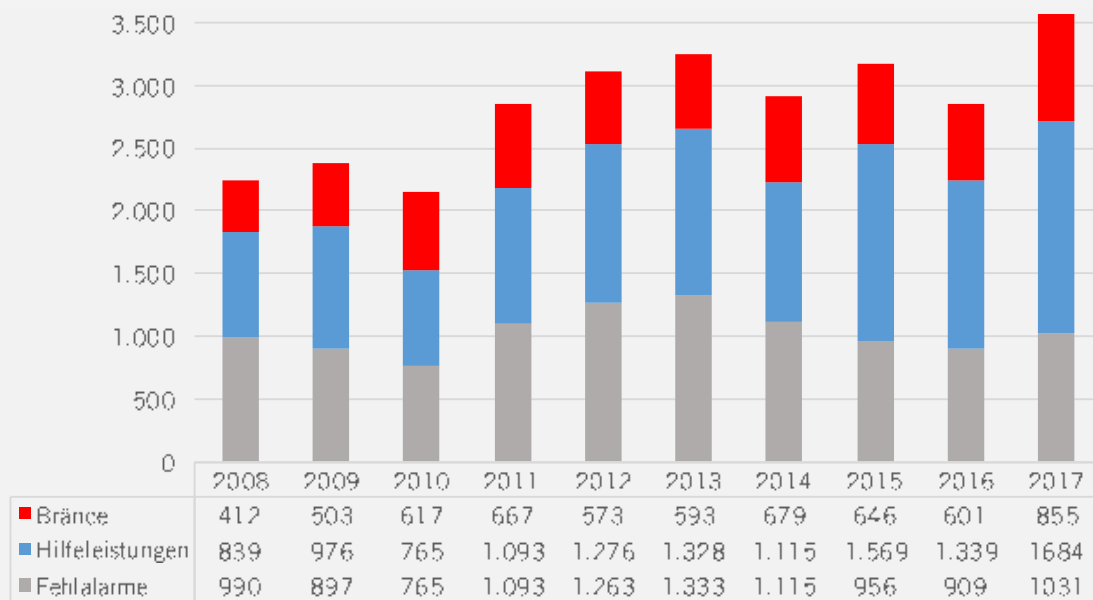


TIF 4000 (li.) trifft auf Oldtimer TIF 15 (r.) auf der Festveranstaltung der FF Altkemnitz, anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens

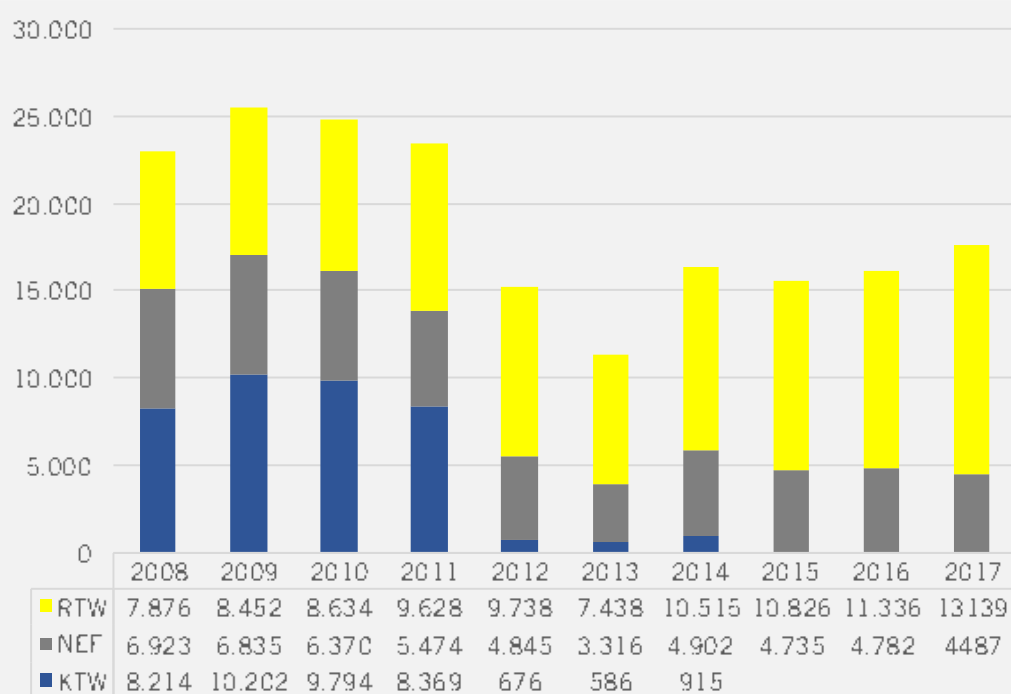
→ Aufteilung der Einsätze 2017



→ Einsätze Feuerwehr 2008 - 2017



→ Einsätze Rettungsdienst 2008 - 2017



→ Haushalt 2017



20.11.2017 – Großbrand im OT Altchennitz

→ Ertrag*

	BF	FF	Rettungsdienst	IRLS	KatS	gesamt
Einsätze	210.773	in BF enthalten	3.429.140	2.861.669	0	6.501.582
Dienstleistungen	48.522	in BF enthalten	0	0	0	48.522
Vorbeugender Brandschutz	60.502	0	0	0	0	60.502
Zuweisungen	119.634	0	0	0	30.222	149.856
Sonstige	99.605	0	0	3.765	15.410	118.780
Summe	539.036	0	3.429.140	2.865.434	45.632	6.879.242

* alle Angaben in Euro

→ Aufwand und Investitionen*

	BF	FF	Rettungsdienst	IRLS	KatS	gesamt
Personal	16.380.110	0	1.770.395	3.366.120	282.836	21.799.461
Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung	601.307	325.322	194.817	181.799	21.465	1.324.710
Bewirtschaftungskosten	338.638	340.507	12.001	118.905	40.054	850.106
Bauunterhaltung	197.829	92.733	0	19.641	17.081	327.284
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	274.647	205.114	325.947	434.856	27.144	1.267.708
Summe Aufwand	17.792.531	963.677	2.303.159	4.121.321	388.581	25.569.269
Investitionen Anlagevermögen	1.351.372	1.597	14.332	0	24.383	1.391.684
Investitionen Baumaßnahmen	235.076	162.608	0	330	0	398.014
Summe Investitionen	1.586.448	164.205	14.332	330	24.383	1.789.698
Steuerungs-umlage (nicht zahlungswirksam)	1.942.982	0	249.682	590.919	33.824	2.817.407

* alle Angaben in Euro

➤ Standorte und Ausrückebereiche BF/FF



FF Adelsberg,
Adelsbergstraße 212, 09127 Chemnitz



FF Alchemnitz,
Uhlestraße 16, 09120 Chemnitz



FF Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 95, 09123 Chemnitz



FF Erfenschlag,
Dr.-Karl-Wolff-Straße 1, 09125 Chemnitz



FF Cuba,
Am Leningut 7, 09128 Chemnitz



FF Glosa,
Bornaer Straße 205, 09114 Chemnitz



FF Gruna,
Wehrgasse 1, 09224 Chemnitz



FF Klaffenbach,
Rödelwaldstraße 3, 09123 Chemnitz



FF Kleinolbersdorf-Altenhain,
Johannes-Ebert-Straße 1, 09128 Chemnitz



FF Mittelsbach,
Hofer Straße 35 a, 09224 Chemnitz



FF Rabenstein,
Louis-Schreier-Straße 9, 09117 Chemnitz



FF Röhrsdorf,
Limbacher Straße 25 a, 09247 Chemnitz



FF Siegmars,
Kaufmannstraße 9, 09117 Chemnitz



FF Steinsdorf,
Neukirchner Straße 6 a, 09116 Chemnitz



FF Wittgensdorf,
Rathausplatz 1 b, 09228 Chemnitz



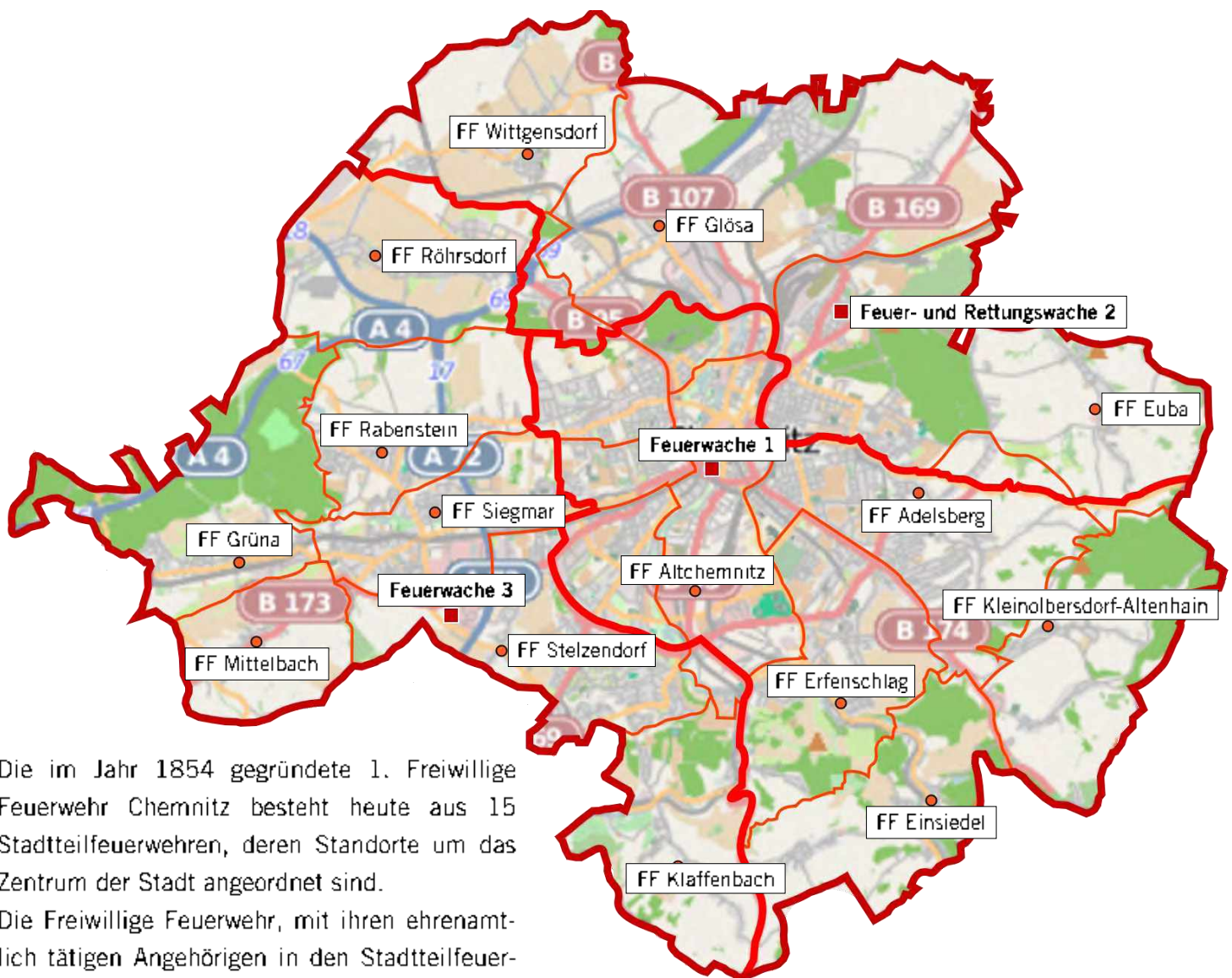
Feuerwache 1,
Schäckestraße 11, 09112 Chemnitz



Feuer- und Rettungswache 2,
Wilhelm-Weber-Straße 15, 09131 Chemnitz



Feuerwache 3,
Jagdschankenstraße 53, 09117 Chemnitz



Die im Jahr 1854 gegründete 1. Freiwillige Feuerwehr Chemnitz besteht heute aus 15 Stadtteilfeuerwehren, deren Standorte um das Zentrum der Stadt angeordnet sind.

Die Freiwillige Feuerwehr, mit ihren ehrenamtlich tätigen Angehörigen in den Stadtteilfeuerwehren, wirkt im Gesamtsystem des abwehrenden Brandschutzes, des Katastrophenschutzes und bei technischen Hilfeleistungen mit.

Die Gerätehäuser der 15 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Chemnitz liegen, ähnlich wie die Feuerwachen der Berufsfeuerwehr, an strategisch günstigen Standorten.

Grafische Darstellung der Standorte und Ausrückbereiche BF/FF

Kontakt

Stadtfeuerwehrverband Chemnitz e.V.

Schadestraße 11

09112 Chemnitz

Tel.: 0371 488-3701

Fax: 0371 488-3799

info@feuerwehr-chemnitz.de

www.chemnitzer-feuerwehr.de



Herausgeber: Stadtfeuerwehrverband Chemnitz e.V.

Ansprechpartner/

Konzept/Design/Text/

Satz: Sven Hellmann, Feuerwehr Chemnitz

Fotos: Feuerwehr Chemnitz sowie

Härtelpress auf den Seiten: 2/3, 12, 14, 15 re, 20, 26 li, 29, 31 li, 33, 42, 45, 52, 61, 62/63, 68/69

Karten: S.71 Karte erstellt aus OpenStreetMap-Dateien | Lizenz: Open Database License (ODbL) / Overlay © Sven Hellmann